

GEMEINDE
INFO **HÖCHST**





LIEBE HÖCHSTERINNEN UND HÖCHSTER!

Das Thema Corona ist seit fast 2 Jahren ein ständiger Begleiter in unserem Alltag.

Wie wichtig gut funktionierende Soziale Dienste sind, hat sich in der Pandemie besonders erwiesen. Ein großes Dankeschön an alle, die in der Beratung, Betreuung und Pflege unserer bedürftigen Bürgerinnen und Bürger trotz widriger Umstände engagiert tätig sind. Ganz besonders möchte ich mich auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bedanken, die durch ihren Einsatz sicherstellen, dass unsere Verwaltung, die Dienstleistungen des Bauhofes, die Wasserversorgung, die Bücherei, der Schulbetrieb, die Sportstätten und nicht zuletzt die ganzen Kinderbetreuungseinrichtungen bestens funktionieren. Mit den umfassenden Öffnungsschritten ab März sehen wir endlich ein Licht am Ende des Tunnels.

Die Themen Umwelt und Klimaschutz müssen wieder mehr in den Fokus genommen werden. Alle Bemühungen der Gemeinde im Bereich e5 sind ein wichtiger Beitrag zu dieser Thematik.

Die Digitalisierung hat durch die Pandemie einen wichtigen Schub bekommen. Um auch für die Zukunft gerüstet zu sein, ist der volle Glasfaserausbau für eine schnelle und stabile Internetverbindung in unserer Gemeinde ein wichtiger Schritt.

Lebensqualität für Familien und leistbares Wohnen sollen nicht nur politische Schlagworte sein. Erstmals können im Wohnbauprojekt „Am Römerstein“ in Höchst auch 58 Mietkaufwohnungen angeboten werden. Dieses Finanzierungsmodell ist sicher für viele junge Familien interessant.

Wenn ich an unser vorbildliches Vereins-, Kultur- und Sportleben denke, so wird es hoffentlich bald wieder unsere „Dorfseele“ beleben.

Nur wenn wir zusammenhalten, können wir die Zukunft für unser Höchst positiv gestalten und unsere Lebensqualität langfristig sichern. Dafür setze ich mich als Bürgermeister ein.

Ich wünsche euch alles Gute für das noch junge Jahr 2022.
Bleibt gesund!


Euer Bürgermeister
Herbert Sparr

INHALT

Projekt Brugger Straße	6
Wohnprojekt Höchst "Am Römerstein"	11
GEM2GO - die Gemeinde-App	22
Jugendtreff Chillout	30/31
Anrufbus Unterland	35
Rätselspass	42

Cover: Märzenbecher fotografiert von Reinhard Büchele, Fotoklub Creativ Höchst

DR. MAGNUS BRUNNER - BUNDESMINISTER FÜR FINANZEN

Finanzminister Dr. Magnus Brunner war zu Gast bei Bürgermeister Herbert Sparr.

Weitreichende Folgen

"Mahlers Augustin Oswalda Buab" ist seit 6. Dezember 2021 Finanzminister der Republik Österreich.

Auf die Frage hin, wie er in dieses Amt berufen wurde, erzählte er uns, dass es ein Prozess über mehrere Stunden war, bis sich herauskristallisierte, wer der bestmögliche Kandidat für diesen Job ist. Während dieses Prozesses war er in ständigem telefonischen Kontakt mit seiner Familie, da die Annahme dieses Angebots auch weitreichende familiäre Folgen haben würde.

Beginn seiner politischen Karriere

Magnus Brunner startete seine politische Karriere in seiner Heimatgemeinde – von 2000 bis 2005 – war er Mitglied der Gemeindevertretung. Zu dieser Zeit (1999 - 2003) war er auch als Büroleiter und Pressesprecher des Landeshauptmanns Herbert Sausgruber tätig. Weitere langjährige politische und praktische Erfahrungen aus allen seinen Tätigkeiten machten ihn zum Wunschkandidaten der Regierung für den Posten des Finanzministers. Der Jurist und Wirtschaftsexperte hat somit nie den Kontakt zu den Menschen in Vorarlberg verloren – er weiß um die Bedürfnisse auf Landes- und Gemeindeebene.

Sachlich und mit Ruhe

Seine Herangehensweise an die neue Aufgabe beschreibt er folgendermaßen: "Die Vorarlberger Mentalität lässt mich dem Ganzen sachlich mit einer gewissen Ruhe gegenüber treten. Es bedarf hier einer pragmatischen Sachpolitik."

Sein "sicherer Heimathafen"

Pendeln zwischen Wien und Vorarlberg ist eine Herausforderung, doch Bregenz ist und bleibt seine Basis,



von links: Finanzminister Dr. Magnus Brunner, Amtsleiter Mag. Alexander Thaler und Bürgermeister Herbert Sparr

sein "sicherer Heimathafen". In Vorarlberg zu sein bedeutet für ihn Zeit für die Familie und den See zu haben. Seine Frau unterstützt ihn in allen Belangen und ist genauso wie seine 3 Söhne unglaublich stolz auf ihn. Die 14-jährigen Zwillinge folgen ihrem Dad auf Instagram und bekommen so einen Einblick in Papas Arbeit, während der 7-jährige Louis nach Amtsantritt des Vaters von der Schule nach Hause kam und voller Verwunderung erzählt hat: "Mama, die wissen alle, dass Papa einen neuen Job hat!" Sein Zuhause und der entspannte Umgang der Vorarlberger mit "Prominenten" erdet den Politiker und lässt ihn zur Ruhe kommen. In Wien ist er laut eigenen Worten "nur offiziell" unterwegs und umso mehr schätzt er das "Nachhausekommen".

Magnus Brunner ist auch immer noch stark mit Höchst verbunden und mindestens einmal im Monat auf Heimatbesuch bei seiner Mutter - er ist und bleibt eben ein Höchster.

FACT BOX

Politischer Werdegang

- Bundesminister für Finanzen, seit 6. Dezember 2021
- Staatssekretär im Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, 7. Jänner 2020 – 6. Dezember 2021
- Mitglied des Bundesrates, ÖVP, 1. Mai 2009 – 6. Jänner 2020
- Vizepräsident des Bundesrates, 5. Dezember 2019 – 6. Jänner 2020 und von 3. April 2018 – 5. November 2019
- Mitglied der Gemeindevertretung der Gemeinde Höchst 2000–2005

ÜBERSICHT DER AUSSCHÜSSE

Ausschuss für Bildung und Kultur

Vorsitzende:
Heidi Schuster-Burda
Stellvertreterin:
Silvia Saurer-Kaufic
Schriftführer:
Helmut Sparr

Ausschuss für Planung und Bau

Vorsitzender:
Markus Riedmann
Stellvertreter:
Reinhard Brunner
Schriftführer:
Thomas Burtscher

Ausschuss für Finanzen und Wirtschaft

Vorsitzender:
Mag. Bernhard Hirt
Stellvertreter:
Bgm. Herbert Sparr
Schriftführer:
Karl-Heinz Smolnik

Ausschuss für Raumplanung und Verkehr

Vorsitzender:
Markus Bacher
Stellvertreter:
Ing. Lothar Blum
Schriftführer:
Fabian Fessler

Ausschuss für Gemeindehafen

Vorsitzender:
Mag. Andreas Renner
Stellvertreter:
Herbert Feistenauer
Schriftführer:
Thomas Burtscher

Ausschuss für Sport- und Vereinswesen

Vorsitzender:
Markus Bacher
Stellvertreter:
Stephan Urabl
Schriftführer:
Martin Urabl

Ausschuss für Gesellschaft, Soziales, Zusammenleben

Vorsitzende:
Mag. Michaela Müller
Stellvertreterin:
Heidi Schuster-Burda
Schriftführerin:
Elke Geiger

Ausschuss für Klima und Umweltschutz

Vorsitzender:
Bernd Brunner
Stellvertreter:
Reinhard Brunner
Schriftführer:
Stefan Blum

Prüfungsausschuss

Vorsitzender:
Jan Fausek
Stellvertreter:
Harald Schertler
Schriftführer:
Karl-Heinz Smolnik

Ausschuss für Wasserwirtschaft

Vorsitzende:
Cornelia Michalke
Stellvertreter:
Markus Riedmann
Schriftführer:
Fredri Blum

Ausschuss für Landwirtschaft und Landschaftspflege

Vorsitzender:
Lukas Morscher
Stellvertreter:
Lucas-Hubert Keiler
Schriftführer:
Stefan Blum

AUSSCHÜSSE IM PORTRAIT - PRÜFUNGS-AUSSCHUSS

In dieser Ausgabe stellen wir Ihnen den Prüfungsausschuss vor und haben den Vorsitzenden Jan Fausek gebeten, uns einige Fragen zu beantworten.

Vorsitzender Jan Fausek

Alter: 24 Jahre

Beruf: Gebietsleiter

Partei: NEOS

Politisch tätig: seit 2020 als Gemeindevertreter, Fraktionsobmann und Obmann des Prüfungsausschusses in Höchst



Was sind die Aufgaben des Ausschusses?

Der Prüfungsausschuss ist das Kontrollorgan der Gemeinde und dafür zuständig die Gebarung der Gemeinde zu kontrollieren. Sprich der Prüfungsausschuss ist ermächtigt, Protokolle, Verträge, Kontoauszüge und alle anderen Informationen anzufordern und Auskunftspersonen anzuhören, die nötig sind, um das aktuelle Thema zu prüfen. Mit diesen Informationen bewertet der Ausschuss den Prüfungsgegenstand nicht nur auf seine rechnerische Korrektheit und die Übereinstimmung mit Vorschriften, sondern auch unter den Gesichtspunkten der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit. Der Prüfungsausschuss ist als einziger Ausschuss vom Gemeindegesetz vorgeschrieben.



Die aktuellen Themen

Der Prüfungsausschuss arbeitet mit sehr sensiblen Daten, weshalb der Ausschuss dem Amtsgeheimnis unterliegt. Die Ergebnisse werden mit der Vorstellung des Prüfberichtes auf der Gemeindevertretungssitzung öffentlich gemacht und sind dann im Protokoll nachlesbar. Zu den wiederkehrenden Aufgaben zählen die angemeldeten und unangemeldeten Kassa- und Belegprüfungen und auch die Prüfung des Rechnungsabschlusses. Besondere Prüfthemen legt der Ausschuss laufend fest und prüft diese in mehreren Sitzungen pro Jahr.

Was sind die Aufgaben des Vorsitzenden?

Ich bereite als Vorsitzender Sitzungstermine vor und lege die Tagesordnung fest. Des Weiteren definiere ich die Informationen, die der Ausschuss vom Amt anfordert und koordiniere diese mit unserem Schriftführer Karl-Heinz Smolnik. Das Ergebnis abgeschlossener Prüfungen präsentiere ich in der Gemeindevertretung.

Was reizt Sie an der Aufgabe des Vorsitzenden?

Es reizt mich sehr in der Diskussion mit den Ausschussmitgliedern neue Prüfthemen zu erkennen und auszu-

wählen. Hier auch ein herzliches Danke meinem Vorgänger Harald Schertler, welcher mich nun als Stellvertreter unterstützt. Der tiefe Einblick, den man bei der Recherche für ein Thema gewinnt, ist immer wieder faszinierend und es überrascht auch teilweise wie viel Infos hinter einem Thema stecken, das man eigentlich als weniger umfangreich angesehen hat. Das Schönste ist für mich, wenn ich berichten kann, dass wir keine Ungeheimheiten gefunden haben. Bisher musste ich noch keine Beanstandungen formulieren.

Was sind die aktuellen Herausforderungen?

Die größte Herausforderung ist es, in der aktuellen Situation, alle Mitglieder des Ausschusses an einen Tisch zu bringen. Wenn alle Köpfe da sind, gilt es, wie in jedem demokratischen Gremium, alle Sichtweisen zu hören und zu diskutieren. Ich schätze die angenehme, ehrliche, respektvolle und parteiunabhängige Gesprächskultur im Ausschuss und bin froh, dass wir bisher immer einen Konsens erreichen konnten.

KONTAKT

Jan Fausek

jan.fausek@neos.eu

PROJEKT BRUGGER STRASSE



30

Zum Schutze aller, ersuchen wir Sie im gesamten Baustellenbereich um erhöhte Aufmerksamkeit und die von der BH Bregenz erlassene Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h einzuhalten.

Der Baufortschritt ist bereits deutlich zu erkennen.

Die Bauarbeiten haben nach der Winterpause wieder Fahrt aufgenommen.

Bauarbeiten Seite Bruggerloch

Mitte Jänner haben die Bauarbeiten auf der Seite zum Bruggerloch begonnen. Das alte Kieshäuschen wurde abgetragen, um Platz für die Busspur und den Radweg zu schaffen.



Das alte Kieshäuschen wurde abgetragen.

Beim Bildstock wurde erst das alte Fundament freigelegt und dann mit einem Betonfundament unterfangen, so kann dann der Bildstock mittels Baukran an seinen neuen Standort versetzt werden.



Hier entstehen die Stützmauern für den neuen Radweg.

Arbeiten laufen Hand in Hand

Die Aushub- und Betonarbeiten der anstehenden Projekte sind angelaufen. So nehmen das geplante Nebengebäude beim Restaurant und die Stützmauern vom Radweg bereits Formen an.



Es erfolgte ein weiterer Einbau eines Ölabscheiders und die Straßenentwässerung wurde errichtet.

Auch die Vorbereitungen für die Verlegung der neuen Transportleitung zur Wasserversorgung sind ebenfalls planmäßig angelaufen.

Informationen über allfällige Straßensperren oder Behinderungen finden Sie unter www.hoechst.at

VERKEHRSSITUATION VORPLATZ VOLKSSCHULE KIRCHDORF / HÄUSER FÜRANAND UND MITANAND

Gefährliche Situationen

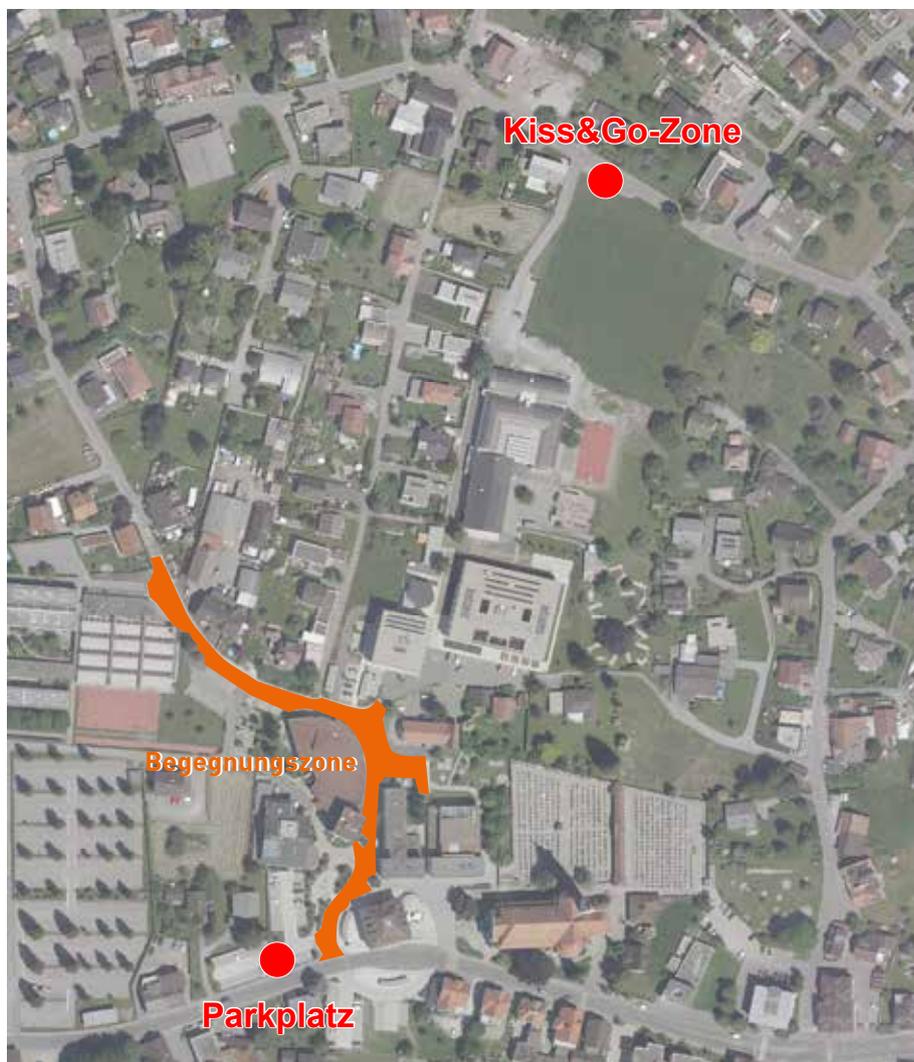
Auf der Franz-Reiter-Straße, im Bereich des Vorplatzes der Volksschule Kirchdorf und den Häusern "füranand" und "mitanand" kommt es vermehrt zu gefährlichen Situationen mit SchülerInnen und Kraftfahrzeugen, die auf der Franz-Reiter-Straße und nicht auf den ausgewiesenen Parkplätzen parken. Teilweise wird bis zum Schulgebäude gefahren, um SchülerInnen aussteigen zu lassen, selbst die Anwesenheit der Polizei konnte die Situation nicht verbessern.

Fahrverbot erlassen

Aus diesem Grunde wurde ein Fahrverbot für alle Kraftfahrzeuge, ausgenommen Anrainer und Zufahrt zu den Parkplätzen, erlassen. Dieses beginnt direkt im Anschluss an die Begegnungszone.

Parkplätze im Nahbereich vorhanden

Im Zuge der Zentrumsgestaltung wurde eine Begegnungszone errichtet und der Parkplatz südlich beim Gasthof Linde neu gestaltet. Ähnlich wie bei der Kiss&Go-Zone an der Konsumstraße können und sollen SchülerInnen hier aussteigen und gefahrenfrei zur Schule gehen.



GASTRONOMIE "ALTE SCHULE "

Aktueller Stand

Nachdem seit 31.12.2021 die Alte Schule geschlossen ist, wird derzeit mit einem Gastroberater und einem Gastroplaner intensiv an einem neuen Konzept zum Umbau und Betrieb der Alten Schule gearbeitet. Noch im Frühjahr erfolgt die Variantenentscheidung durch die Gemeindegremien und die Ausschreibung zur Verpachtung des Gastrolokals.



SANIERUNG KINDERGÄRTEN IM ENDSPURT

In der Dezember-Ausgabe haben wir über die bereits erfolgten Sanierungsmaßnahmen der Kindergärten berichtet. Die Arbeiten schreiten gut voran und sollten bis Ende Frühjahr 2022 abgeschlossen sein.

Aktueller Stand der Sanierungen

Wir möchten Ihnen in dieser Ausgabe kurz die bereits erfolgten bzw. laufenden Sanierungsmaßnahmen der einzelnen Kindergärten vorstellen.

Kindergarten Unterdorf

- Der Holzaufbau für die Prefabond Platten ist abgeschlossen. Sobald die Temperaturen es zulassen, wird die Fassade fertiggestellt.
- Die Malerarbeiten im Innenbereich sind abgeschlossen.



Kindergarten Oberdorf

- Der Glasaustausch ist erfolgt.
- Die Malerarbeiten im Innenbereich sind abgeschlossen.
- Die PrefaSchindel Fassade ist fertiggestellt.



Kindergarten Kirchdorf

- Das Flachdach der Terrasse im Obergeschoss ist fertig isoliert, neu abgedichtet und die Platten sind verlegt.
- Die Aussenfassade (Malerarbeiten und Austausch Eternitfassade) ist in Arbeit.



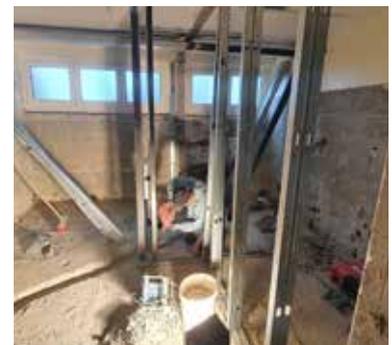
KONTAKT im Gemeindeamt
 Thomas Burtscher
 +43(0)5578 7907-22
 thomas.burtscher@hoechst.at

SANIERUNG WC-ANLAGE FEUERWEHRHAUS

Die Sanierung der in die Jahre gekommenen WC-Anlage im Feuerwehrhaus ist beinahe abgeschlossen.

In Fertigstellung

Die Rohinstallationen sind verlegt, die Trennwände gestellt und der Estrich getrocknet. Die finalen Arbeiten wie Fliesenlegen, Montage der Sanitäreinrichtungen und Trennwände haben begonnen.



KONTAKT im Gemeindeamt
 Thomas Burtscher
 +43(0)5578 7907-22
 thomas.burtscher@hoechst.at

SPIELRAUM BÜTZEWEG

Die Fertigstellung und Eröffnung wird im Frühjahr 2022 erfolgen.

Die Spielgeräte sind bereits alle installiert, es fehlt nur mehr der Rollrasen. Dieser wird voraussichtlich Mitte März verlegt. Ungefähr 4 Wochen danach sollte der neue SpielRaum nutz- und bespielbar sein.

Eröffnungsfeier

Die genauen Infos für die Eröffnung werden wir rechtzeitig über die Gemeindemedien publizieren.

KONTAKT im Gemeindeamt
Fabian Fessler
+43(0)5578 7907-32
fabian.fessler@hoechst.at



Ein weiteres Highlight für unsere Kinder steht kurz vor der Fertigstellung.

BESTELLUNG GEMEINDEARZT

Nach 21 Jahren als Gemeindearzt übergab Dr. Erich Rüdissler Ende Dezember sein Amt an seinen Nachfolger Dr. Jürgen Schneider.

Zu den Aufgaben unseres neuen Gemeindearztes zählen:

- Beratung der Gemeinde in Gemeindegesundheitsangelegenheiten und des Umweltschutzes
- Beratung von gemeindlichen Einrichtungen (Pflegeheim), im Gesundheitswesen
- Erstellung von medizinischen Gutachten im verwaltungsbehördlichen Verfahren
- psychiatrische Untersuchungen nach dem Unterbringungsgesetz
- Organisation Bereitschaftsdienst und Durchführung der Totenbeschau
- Beratung der Kindergärten und Schulen in medizinischen Belangen



KONTAKT
Dr. med. univ. Jürgen Schneider
+43(0)5578 75549
dr.juergen.schneider@gmx.at

WOHNPROJEKT HÖCHST AM RÖMERSTEIN

Eine Wohnungsbewerbung kann ausschließlich in der Wohnsitzgemeinde beantragt werden. Die Erweiterung Ihrer Bewerbung für die Gemeinde Höchst kann nur erfolgen, wenn Sie den Arbeitsplatz oder das soziale Umfeld in Höchst haben (die Entscheidung darüber wird von der Gemeinde Höchst getroffen). Sollte einer der oa Voraussetzungen auf Sie zutreffen, wenden Sie sich bitte an Ihr Wohnsitzgemeindeamt.



Bauprojekt Höchst "Am Römerstein" an der Bundesstraße

Die Firma I+R Schertler errichtet in Höchst an der Bundesstraße Richtung Fußsach am Rande des Naturschutzgebiets Rheindelta das hochwertige Wohnquartier "Am Römerstein", eine Wohnanlage mit etwas mehr als 100 Wohneinheiten.

Mietkaufwohnungen

Neben Eigentumswohnungen werden im Auftrag der Wohnbauselbsthilfe (gemeinnütziger Wohnbauträger) auch 58 Wohnungen als Mietkaufwohnungen errichtet. Die Wohnungen befinden sich aufgeteilt in vier Einheiten der Anlage, deren Vergabe erfolgt über das Wohnungsamt der Gemeinde.

Architekt: Baumschlager Hutter Partners
GU/Ausführung: I+R Wohnbau GmbH

FACT BOX

Baubeginn: Februar 2022
Fertigstellung: voraussichtlich Frühjahr 2024

Größe der Wohnungen:

6 x 4 Zimmer á 89 m²
28 x 3 Zimmer á 68 bis 73 m²
22 x 2 Zimmer á 48 bis 53 m²
2 x 1 Zimmer á 39 m²

Höhe des Finanzierungsbeitrages: € 350 pro m²
Die Höhe der Miete wird **bis Mitte 2023** bekannt sein.

Es wird dann zu gegebener Zeit eine **Informationsveranstaltung** stattfinden. Der Termin wird in den Gemeindemedien rechtzeitig bekannt gegeben.

KONTAKT im Gemeindeamt
Elke Geiger
+43(0)5578 7907-45
elke.geiger@hoechst.at

Gerhard Böhler
+43(0)5578 7907-46
gerhard.boehler@hoechst.at

HÖCHSTER TRINKWASSER - MIT HERVORRAGENDER QUALITÄT

Trinkwasser ist das wichtigste Lebensmittel - das Höchster Grundwasser eignet sich ganz hervorragend zum Trinken, zum Backen und zum Kochen.

Es ist das am besten kontrollierte Lebensmittel, hygienisch einwandfrei, gesund, erfrischend und wohl bekömmlich. Seine Qualität steht auch für die hygienische Sicherheit, die der Verbraucher beim Duschen, Baden, der Körper- und der Wäschepflege besonders schätzt.

Der Mineralstoffgehalt ist ausgewogen, der Geschmack ist sehr gut und mit einem Nitratgehalt von weniger als 1,0 mg/l eignet es sich auch bestens zur Zubereitung von Säuglingsnahrung. Die hohe Qualität unseres Trinkwassers verdanken wir dem Umstand, dass im Einzugsgebiet der Brunnen entsprechende geologische und hydrologische Bedingungen für die Grundwasserbildung herrschen und die vom Menschen und Tieren verursachten Einflüsse sehr gering sind.

Damit dies so bleibt, wurde um das Wasserwerk und die Brunnenanlagen ein Wasserschutz- und Schongebiet errichtet. Das Trinkwasser kann ohne jede chemische Behandlung (Chlorung, Ozonung) im Wasserleitungsnetz verteilt werden.

Ständige Überwachung der Wasserqualität

Sowohl das Grundwasser als auch das ins Netz geförderte Trinkwasser wird von der Abteilung „Trinkwasser“ vom Institut für Umwelt und Lebensmittelsicherheit des Landes Vorarlberg periodisch untersucht und beurteilt. Unser Trinkwasser ist selbstverständlich auch in bakteriologischer Hinsicht einwandfrei. Sie genießen somit vollkommen naturbelassenes Wasser!

Wichtigste Wasserinhaltsstoffe

pH-Wert: Der pH-Wert ist das Maß für den Säuregrad von Wasser. Meist bewegt er sich bei Trinkwasser im neutralen bis schwach alkalischen Bereich (pH 7,0 bis 8,5).



Um den durchschnittlichen Verbrauch pro Kopf und Tag von etwa 135 Litern in unserem Versorgungsgebiet abdecken zu können, werden täglich rund 1.500.000 Liter Trinkwasser, in Spitzenzeiten sogar bis zu 2.500.000 Liter gefördert.

Gesamthärte (10,9 – 12,6 °dH):

Die Gesamthärte wird vom Gehalt des Wassers an Kalzium- und Magnesiumionen bestimmt. Die Härte wird in "deutschen Härtegraden" (°dH) angegeben. Bei niedrigen Werten wird der Geschmack des Wassers als "fad" empfunden. Höhere Wasserhärte sorgt für einen angenehmen Geschmack, wirkt sich günstig auf den Kreislauf und Knochenbau aus, führt aber zu höherem Seifenverbrauch und stärkeren Kalkablagerungen (Wasserkocher):

Kalzium und Magnesium

sind die bedeutendsten Kationen im Trinkwasser und die Ursache für die Wasserhärte. Diese Mineralstoffe sind wichtig für den Aufbau von Knochen und Zähnen.

Eisen und Mangan

sollen im Trinkwasser nur in geringsten Spuren enthalten sein, sonst färbt oder trübt sich das Wasser und es kann ein unangenehmer Geschmack auftreten; sie sind aber nicht gesundheitsgefährdend.

Rund um die Uhr ...

Trinkwasser steht jederzeit und zuverlässig zur Verfügung. Das ist nicht selbstverständlich!

Für weitere Informationen über die Qualität und Inhaltsstoffe stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

i GUT ZU WISSEN

Nach Verordnung der Waschmittelkennzeichnung gibt es drei Härtestufen:

I 0 - 10 °dH:
weiches bis mäßig hartes Wasser

II 10 - 16 °dH:
ziemlich hartes Wasser (Höchst)

III über 16 °dH:
hartes Wasser

Danach richtet sich die Dosierung der Waschmittel.

KONTAKT

Wasserwerk Höchst
Fredy Blum
+43(0)5578 7907-35
wasserwerk@hoechst.at

Bereitschafts-Telefon:
+43(0)664 885 010 80

UNSER BAUHOF-TEAM

Unser Bauhof-Team leistet das ganze Jahr über einen wichtigen Beitrag für ein gepflegtes Ortsbild und die Sicherheit der Bürger.

Mannigfaltige Aufgaben

Das Bauhof-Team um Leiter Markus Hämmerle sorgt dafür, dass das Leben in Höchst reibungslos funktioniert. Vom Schneeräumen im Winter bis hin zu Mäharbeiten im Sommer reicht das Aufgabengebiet.

Hier ein Einblick in die mannigfaltigen Aufgaben des Teams:

- Winterarbeiten
- Instandhaltung des Gemeindehafens
- Baum- und Heckenpflege
- Unkrautbekämpfung (Neophyten)
- Wartung des Maschinenparks
- Mäharbeiten
- Blumenwiesen anlegen "Blühendes Höchst"
- Unterstützung bei öffentlichen Festen und Märkten
- Instandhaltung Kanalisation
- Straßenschäden reparieren
- Instandhaltung Radwege
- diverse Umbauarbeiten
- Müllbeseitigung
- Absperrungen und Straßensperren errichten für sportliche Events
- Instandhaltung Beschilderung
- Straßenlaternen stellen
- Instandhaltung aller Spielplätze

Neben den regulären Einsätzen gibt es immer öfter auch Sondereinsätze nach Sturm oder Hochwasser.

Unser Bauhof-Team stellt bei der Erledigung anfallender Arbeiten stets ein hohes Qualitätsniveau und das Wohl der Höchsterinnen und Höchster in den Mittelpunkt.

Ein herzliches "Dankeschön" dafür.

KONTAKT

Bauhof Höchst
Markus Hämmerle
+43(0)5578 725 66
bauhof@hoechst.at



Othmar Meusburger und Reinhard Bauer beim Errichten einer Stützwand bei einer Überfahrt in die Grünau.



Randsteine setzen im Rebgarten.



Pflasterarbeiten beim Trinkwasserübergabeschacht Höchst-Gaibau



Entsorgen, was andere "wegwerfen" - oftmals unerklärliche Einsätze.

MITTELSCHULE HÖCHST - "DIGITALES ONLINE-SCHNUPPERN"

Wie schon im vergangenen Jahr fand auch heuer im Jänner für interessierte Volksschüler der 4. Klassen wieder ein "digitales Online-Schnuppern" statt.

Über 50 interessierte Schülerinnen und Schüler holten sich an diesem kurzweiligen Abend Informationen aus erster Hand über den Schulalltag an der Mittelschule Höchst. Direktor Dietmar Bickel und Lehrpersonen aus allen Fachbereichen präsentierten mit kurzen Filmsequenzen, Fotobeiträgen und Live-Berichten für die angehenden Mittelschülerinnen und Mittelschüler interessante Einblicke in das Schulleben an der Mittelschule Höchst.

Mannigfaltige Präsentation

Zu Beginn der Präsentation sprachen einige Mädchen der 2c-Klasse in einem Live Interview über das, was Ihnen an der MS Höchst am besten gefällt.

Besonders hervorgehoben wurden die tolle Klassengemeinschaft, der kurze Schulweg, die unterstützenden Lehrpersonen und natürlich die Schulhündin Nikita. Frau Bertel zeigte einen kurzen Film über eine Lesestunde ihrer Klasse mit der Hündin und erzählte anschließend wie sie mit Nikita in den Klassen arbeitet und welche Vorteile die Anwesenheit eines Hundes im Unterricht hat.



Schulhund Nikita, der Liebling der Kinder

Frau Klaus verbreitete mit einem kurzen Videobeitrag zur Schulbücherei Lust auf Bücher und das Lesen. Im Fremdsprachenunterricht zeigten Schülerinnen und Schüler der

1a-Klasse, dass sie sich in Englisch schon fließend über Alltagsthemen unterhalten können. Für Sprachbegabte gibt es an der Mittelschule Höchst neben Englisch zusätzlich das Wahlfach Französisch. Die Französischlehrerin Frau Dragon stammt selbst aus Frankreich und erzählte, wie sie mit ihren Schülerinnen und Schülern den Französischunterricht gestaltet.



Im Kunstunterricht stehen Exkursionen und Workshops auf dem Stundenplan.

Aus dem Kreativbereich präsentierte Frau Brunner-Schneider Fotos einer Kunstaktion am See, bei welcher die Schülerinnen und Schüler aus gesammelten Naturmaterialien Kunstwerke (Land Art) herstellten. Ein weiteres Highlight im Kunstunterricht war eine Exkursion zum Kunstmuseum Würth in Rorschach mit anschließendem Workshop.

Für musikalisch Interessierte war ein Ausschnitt aus einer Probe der Schulband zu sehen und hören. Im Bereich Handwerkliches konnte man den Schüler/innen der 1d Klasse bei der Herstellung einer Seifenschale aus Holz über die Schulter schauen. In einem mehrwöchigen Werkprojekt wurde von 4. Klässlern eine Dampfmaschine aus Metall hergestellt.

Wie lebenspraktische Fertigkeiten im Fach Ernährung und Haushalt und im Fach Werken textil vermittelt werden, erläuterte Frau Wirth. In der

Schulküche konnte man einen Blick in die Kochtöpfe werfen und zusehen, wie leckere Weihnachtskekse gebacken wurden.



"Lebenspraktische Fähigkeiten" - im Fach Ernährung und Haushalt

Dass die Bewegung an der Mittelschule Höchst auch in Coronazeiten nicht zu kurz kommt, bewiesen die Schülerinnen und Schüler der 3d bei einer Pulli-Geschicklichkeitschallenge und Mädchen der 1d-Klasse präsentierten im Gymnastikraum eine tolle TANZEINLAGE. Zum Schluss gab es noch einen Gruppentanz von mehreren Klassen in der Turnhalle zu bestaunen.



Kunstwerke, entstanden im Fach Werken textil.

Information und Anmeldung

Nach 90 Minuten - die wie im Nu verfliegen - konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch offene Fragen stellen. Direktor Bickel informierte abschließend über die Anmeldung nach den Semesterferien und bedankte sich bei den Schülerinnen und Schülern für das große Interesse.

KONTAKT

Dir. Dietmar Bickel MA
Franz-Reiter-Straße 19
+43 5578 754 19
direktion@mshoehchst.at
www.mshoehchst.at

„BETREUTE FREIZEITGESTALTUNG“ AN DER MITTELSCHULE HÖCHST

Im Schuljahr 2021/22 gibt es drei Gruppen der betreuten Freizeitgestaltung in der Mittelschule Höchst mit je acht Schülerinnen und Schülern.



Zur Person

Melissa Passmore - Freizeitpädagogin an der Mittelschule Höchst seit dem Schuljahr 2020/2021.

Tätigkeit:

- Mittagsbetreuung
- Betreute Freizeitgestaltung am Nachmittag (13.50 - 16.00 Uhr)

Die quirlige Pädagogin macht aus jeder Nachmittagsbetreuung ein "Event".

Aktivitäten in diesem Schuljahr

Die Indoor-Aktivitäten in diesem Schuljahr reichten von selbstgeknüpften Schlüsselanhängern mit Fimo Perlen bis hin zu stylischen



Schlüsselanhänger selbstgeknüpft und designt

Batikshirts. Die Anleitung dazu haben sich die Jugendlichen mit den Schultablets via YouTube geholt. Die



Stolz werden die selbstgemachten Batikshirts präsentiert.



Eine Lieblingsbeschäftigung der Jugendlichen - Tanzen, hier mit Choreographie und bunten Fächern



Ergebnisse konnten sich sehen lassen und erfüllten die Kids mit Stolz. Auch wird gemalt, getanzt und geturnt, es bleiben keine Wünsche offen.

Doch auch Bewegung und das Spielen im Freien sind ein wichtiger Bestandteil der betreuten Freizeitgestaltung. Hierzu braucht es keine komplizierten und aufwendigen Spiele, das gute alte "Ochs am Berg" Spiel reicht oft absolut aus und sorgt für jede Menge Bewegung und Spaß. Die durchgeführten Schnitzeljagden fördern die Kreativität der Jugendlichen und den Zusammenhalt. Auch

die gemeindeeigenen Einrichtungen außerhalb des Schulgebäudes (wie Calisthenicsanlage und Pumtrack) werden fleissig genutzt.

Unser Dank gilt an dieser Stelle Melissa für ihr Engagement und ihre Kreativität.

KONTAKT

Regionalleitung Schülerbetreuung

Judith Schilling-Grabher, MAS

+43 676 884 207 016

j.schilling-grabher@kibe-vlbg.at

www.kinderbetreuung-vorarlberg.at

CARITAS LERNCAFÉ IN HÖCHST - EIN BESONDERER KRAFTORT FÜR KINDER

Lernstoff wiederholen, Hausaufgaben erledigen, sich auf Schularbeiten und Tests vorbereiten. Manche Kinder brauchen dafür einen Ort, an dem sie ohne Rechtfertigungs- und Prüfungsstress, aber mit persönlicher Unterstützung Lernen neu erfahren können. Seit Schulbeginn gibt es mit dem Lerncafé einen solchen Ort nun auch in Höchst. Die Initiative zu dieser kostenfreien Lernbetreuung kam - in Absprache mit Bürgermeister Herbert Sparr - von Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda. Deshalb verwandeln sich die Räumlichkeiten der Frauenbewegung an drei Nachmittagen jeder Schulwoche nun zu einem quirligen Treffpunkt von derzeit 15 Kindern.

Engagement und Einfühlungsvermögen

Koordinatorin der Caritas Einrichtung ist die Höchsterin Nina Dilsky. Die 22-jährige absolviert derzeit das Bachelorstudium für das Lehramt der Sekundarstufe Allgemeinbildung. Was die künftige Pädagogin mitbringt sind nicht nur viel Erfahrung aus zahlreichen Praktikas in verschiedenen Schulen des Landes, sondern großes Engagement und Einfühlungsvermögen.



Koordinatorin Nina Dilsky



Montag, Mittwoch
& Donnerstag

Angebot wird gut angenommen

Überraschend schnell habe sich das Angebot herumgesprochen, so Nina Dilsky. Die Räumlichkeiten seien sehr geeignet, aber am Montag – es ist der stärkste Tag – stoße man bereits an die Grenzen, berichtet sie. Daher werde nun auch der Garderobenbereich genutzt. Ihr zur Seite stehen derzeit drei ehrenamtliche Helfer und eine ehrenamtliche HAK-Schülerin. Zwei weitere Helfer stehen auf Abruf bereit.

Angebot wird gut angenommen

Über ihr Engagement sagt sie: „Am Ende eines jeden Tages weiß man, was man gemacht hat. Es ist schön, dass immer dieselben Kinder kommen, denn so kann eine Bindung entstehen und das ist eine Voraussetzung, damit Lernen auch funktioniert“. Ganz wichtig und eine wertvolle Erfahrung: „Wir spüren, dass wir etwas bewegen können, dass die Kinder einen „Schub“ bekommen und vielfach auch dem Regelunterricht mit einer anderen Motivation begegnen“.

Caritas

Lerncafés

i FACT BOX

Caritas Lerncafé

Standort:

Altes Pfarrheim,
Franz-Reiter-Straße 4

Koordinatorin:

Nina Dilsky

Geöffnet:

Montag, Mittwoch und
Donnerstag von 13.30 bis
17.00 Uhr

KONTAKT

Lerncafé Rheindelta

Nina Dilsky

+43 676 884 204 039

nina.dilsky@caritas.at

i GUT ZU WISSEN**Lust auf ehrenamtliche Mitarbeit?**

Grundpfeiler, auf dem alle Lerncafés aufgebaut sind, sind die Freiwilligen. Sie tragen maßgeblich zum Erfolg bei, investieren sie doch einen Teil ihrer freien Zeit in die Zukunft der Lerncafé-Kids.

In der Lernwerkstatt werden die Helfer auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Die hauptamtliche Koordinatorin ist jeweils unterstützend vor Ort.

Das Lerncafé Rheindelta freut sich über Verstärkung und sucht Frauen und Männer, die die Kinder dabei unterstützen, ihre schulischen Ziele zu erreichen, damit auch ihnen alle Zukunftschancen offenstehen.



Auch der Spaß darf im Lerncafé nicht zu kurz kommen.

SEMESTERFERIENBETREUUNG - SPIEL UND SPASS DEN GANZEN TAG

Immer wenn die Semesterferien näher rücken, stellen sich viele Eltern die Frage: "Wohin mit den Kindern?"

Nicht so in Höchst. In der Rheindeltagemeinde wird seit vielen Jahren auch in den Ferien die Betreuung von Schul- und Kindergartenkinder angeboten; und zwar ganztägig mit Mittagessen. Dass die Gemeinde hier richtig liegt, zeigt das steigende Interesse.

Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda: „Es ist sehr erfreulich, dass die Nachfrage steigt. Bereits jetzt zeigt sich, dass wir zum ersten Mal an allen Werktagen von 07.00 bis 13.00 Uhr und von 13.00 bis 17.00 Uhr (Ausnahme Freitag) offen halten können“.

Bürgermeister Herbert Sparr ergänzt: „Wir haben uns zum Ziel gesetzt, die Familien in Höchst mit umfangreichen Beratungs- und Betreuungsangeboten so gut es geht zu unterstützen. Dazu zählt natürlich auch die Betreuung der Kinder während der Ferien.“

Kinderbetreuung Vorarlberg



Und der Erfolg gibt uns recht“.

Familien- und Kinderfreundlichkeit als zentrales Anliegen

Durchgeführt wird die Betreuung der Schüler auch durch die Kinderbe-

treuung Vorarlberg. Heidi Schuster-Burda: „Wir haben ausgesprochen gute Erfahrungen gemacht; sowohl was die Organisation als auch die pädagogische Betreuung betrifft. Die Kindergartenkinder werden aber wie schon bisher von unseren ausgezeichneten Pädagoginnen betreut“. Kinder in die Mitte ist in Höchst schon seit Jahren eine Selbstverständlichkeit. Herbert Sparr: „Unser Angebot für unsere Familien wird ständig überarbeitet und erweitert. Wir wollen damit zeigen, dass Familien- und Kinderfreundlichkeit für uns ein zentrales Anliegen ist und bleibt“.

KONTAKT
Regionalleitung Schülerbetreuung
Judith Schilling-Grabher, MAS
+43 676 884 207 016
j.schilling-grabher@kibe-vlbg.at
www.kinderbetreuung-vorarlberg.at

BORKENKÄFER AUF FRISCHER TAT ERTAPPEN HÖCHSTER VOLKSSCHULKINDER DURCHFORSTEN AB SOFORT DEN WALD

"Im Wald vom Wald lernen", lautet das Motto in den Höchst Volksschulen ab sofort. Nicht nur auf der Schulbank, sondern auf reale und spielerische Weise sollen die Kinder in regelmäßigen Abständen den Wald erforschen und so die Zusammenhänge in der Natur selbst entdecken. Das neue Schulprojekt, welches von allen Gemeindevorstandsmitgliedern unterstützt wird, soll mithilfe, einen positiven Zugang zum Wald, zur Natur und zur Umwelt herzustellen bzw. zu vertiefen.



Jürgen Ernst, Förster, Waldpädagoge, Buchautor und Schauspieler

Durchgeführt werden die „Entdeckungsreisen“ von Jürgen Ernst. Der ausgebildete Waldpädagoge, Theater- und Romanautor war über viele Jahre der zuständige Förster für die Bewaldungen in Höchst und kennt viele spannende Geheimnisse in den Höchst Wälder.

Aber der Buchautor bringt die Kinder nicht nur durch anschauliche Beispiele zum Staunen. Er ist auch ein großartiger Erzähler sowie Schauspieler und sorgt, während der Wind durch die Blätter der riesigen Bäume säuselt, für spannende Abenteuer im



von links: Stefan Blum (Gemeinde), Jürgen Ernst, Bürgermeister Herbert Sparr, Leiterin Kindergarten Oberdorf Elisabeth Sporer-Lux, Leiterin Kindergarten Unterdorf Stefanie Teissl, Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda, Sybille Schnetzer (Pädagogin Volksschule Kirchdorf) und Direktorin Katharina Pola-Jagg (Volksschule Unterdorf) waren beim "Probe"-Waldspaziergang dabei.

Kopf seiner kleinen Zuhörer. Für seine Projekte wurde er unter anderem 2019 mit dem Vorarlberger Schutzwaldpreis und 2020 mit dem internationalen Schutzwaldpreis ausgezeichnet.



Julian und Raphael, die beiden "Testkids" gewannen das "Wald-Memory".



Stefan Blum erklärt Vizebürgermeisterin Heidi Schuster-Burda den genauen Unterschied zwischen Weisstanne und Fichte.

Großes Engagement der Pädagoginnen an den Volksschulen

Heidi Schuster-Burda zum Projekt: „Ich freue mich riesig, dass wir Jürgen Ernst für dieses wichtige Schul-

projekt gewinnen konnten. Auf diese Weise verbinden wir kognitives Lernen mit eigenständigen, alle Sinne erfassenden Naturerfahrungen.“
 „Besonders erfreulich“, so Schuster-Burda weiter „ist das große Interesse der Pädagoginnen an unseren Schulen. Dafür mein herzlichster Dank!“

Für Bürgermeister Herbert Sparr ist das neue Schulprojekt ein weiteres Beispiel, wie sehr sich die Gemeinde um die Entwicklung und das Wohlergehen der jüngsten Gemeindebürger kümmert. „Ich glaube, dass der direkte Kontakt mit der Natur für eine gesunde seelische Entwicklung von Kindern enorm wichtig ist. Umso schöner ist es, dass wir durch die



„Wald-Memory“, nur eines der vielen Dinge, die man im Wald spielen und entdecken kann.

Zusammenarbeit mit Jürgen Ernst die Möglichkeit haben, den Kindern viele positive und prägende Erlebnisse zu ermöglichen.“

Das Waldprojekt startet nach den Semesterferien an beiden Volksschulen.



KONTAKT

Waldpädagoge

Jürgen Ernst

+43 (0)676 514 76 09

juergenthomas.ernst@gmail.com

NEUE PUMPTRACK "SIDEWINDER"

Anlieferung im April

Wenn alles planmäßig verläuft wird die neue, größere Pumptrack der Gemeinde Höchst Mitte April angeliefert. Dann können sich Groß und Klein wieder auf der "Spaßbahn" hinter der Rheinauhalle tummeln, egal ob mit dem Scooter, dem Fahrrad oder per BMX - der Spaßfaktor auf 670m² ist sicherlich gegeben.



NEUES AUS DEM KINDERHAUS HÖCHST

Wir machen Mundmotorik ...

weil wir diese Muskeln für das Sprechen trainieren wollen und weil es richtig Spaß macht.



- mit dem Trinkhalm Luft in ein wassergefülltes Glas pusten und viele „Blubberblasen“ erzeugen, oder auch nur eine einzige Blase.

- "Zauberflüssigkeit" (etwas Spülmittel/Seife) ins Wasser geben und viel Schaum durch Pusten entstehen lassen (Achtung: nur Pusten!).



Hier noch ein paar Ideen für zu Hause „Spiele zum Pusten“:

- Luftschlangen / Faschingschlangen rauspusten
- Wattekugeln pusten
- Flamme einer Kerze „tanzen“ lassen (soll nur flackern, nicht verlöschen)
- Kerze auspusten
- Seifenblasen pusten
- einen Farbklecks (flüssige Farbe) über ein Blatt Papier pusten
- ein Windrad / Mobile durch Pusten in Bewegung versetzen
- in der Badewanne mit dem Mund unter Wasser Blasen entstehen lassen



KONTAKT

Kinderhaus Höchst
 Michaela Blum (Kindergartenkoordinatorin)
 +43 5578 730 42 27
 kinderhaus@hoechst.at

Linda machte in den vergangenen Wochen, im Zuge ihrer Ausbildung an der BAfEP Feldkirch, ein Praktikum im Kinderhaus bei den gelben und grünen Zwergle. Sie berichtet hier über ihre Arbeit mit den Kindern.

Ein Rückzugsort für Zwergle

In den ersten Tagen, als wir gemeinsam viel über das Thema Tiere im Winter erfahren konnten, stellte sich heraus, dass die Kinder großes Interesse an Höhlen und Rückzugsmöglichkeiten haben. Deshalb haben die Kinder und wir uns dafür entschieden, einen solchen Rückzugsort zu gestalten.

Gemeinsam entdeckten wir das großflächige Malen und gestalteten unser wunderschönes „Kinderhaus“. Dabei konnten wir viel experimentieren und unserer Kreativität freien Lauf lassen. Zudem wurde noch unsere taktile Wahrnehmung gefördert.

Das Haus steht nun im Gruppenraum der gelben Zwergle. Es wird sehr gerne von den Kindern besucht und bespielt.

Kunterbunte Vogelhäuschen

Nachdem das Gestalten mit Farbe den Kindern der grünen und gelben Zwergle so viel Spaß gemacht hat und die Vögel im Winter hungrig sind, habe ich in meiner zweiten Praktikumswoche mit den Kindern ein Vogelhäuschen gestaltet.

Sinnliche Erfahrungen standen dabei im Vordergrund. Es wurde nicht nur das Vogelhaus bemalt, sondern auch viele Hände und so manche Gesichter, um zu sehen, wie sich die Farbe auf der Haut anfühlt.

Zusätzlich zum Vogelhäuschen-Projekt habe ich den Kindern eine Sinneswanne mit Vogelfutter zur Verfügung gestellt. Dort wurde geschüttet, gewühlt, gefühlt und gespielt. Als die Vogelhäuschen der Kinder fertig waren, durften sie aus der großen Sinneswanne etwas Vogelfutter in ihr eigenes Häuschen schütten.

Wenn ihr also durch Höchst spaziert und wunderschöne, einzigartige Vogelhäuschen seht, dann sind das unsere, die Vogelhäuschen der Kinder aus den Zwergle Gruppen.



Linda "arbeitet" mit den Kindern mit allen Sinnen.



Mit ein bisschen Hilfe gelingt alles.



Vogelfutter aus der "Sinneswanne" für das eigene Vogelhäuschen

"Vielen Dank an dieser Stelle an Hermine und das gesamte Kinderhaus-Team, dass ihr mich in meinen Ideen und mit meinem Projekt so toll unterstützt habt."

Linda Bachmayer, Praktikantin



GEM2GO - DIE NEUE KOSTENLOSE GEMEINDE-APP

Die wichtigsten Infos unserer Gemeinde auf dem Smartphone.

Das ist die GEM2GO APP

GEM2GO ist Österreichs einzige mobile Bürgerservice App, welche mehr als 800 Städte und Gemeinden Österreichs in einer App vereint. Informationen über alle Gemeinden in Österreich sind nun schnell, bequem und mit einem Fingerzeig abrufbar.

Das bietet dir GEM2GO:

- Alle Gemeinden Österreichs in einer App
- Idealer mobiler Bürgerservice
- Einzigartiges Design und einfache Bedienung
- Stetige Weiterentwicklung und Updates



Alles in einer App - jetzt kostenlos auf GEM2GO.AT (im App Store oder auf Google Play)

Funktionen der App

- digitale Amtstafel
- Müllkalender (auf Ihre Adresse angepasst)
- News auf einen Blick
- Übersicht aller aktuellen Veranstaltungen
- Erinnerungsfunktion und Push-Mitteilungen halten Sie auf dem Laufenden
- schnelle und einfache Navigation
- Bürgermeldungen = Anfragen, hier können Sie direkt Fotos aufnehmen und mitschicken, Ihren Standort via GPS Daten weiterleiten

Nutzen Sie den neuen kostenlosen Service und bleiben Sie so auf dem Laufenden.

GUT ZU WISSEN

Unter www.hoechst.at können Sie Ihren Verein kostenlos registrieren und selbst Veranstaltungen erstellen.

Sollten Sie Hilfe dabei benötigen, dann lassen Sie es uns wissen. Wir werden Ihnen dann die Unterlagen für die Anmeldung zukommen lassen.

KONTAKT im Gemeindeamt
Angela Ganthaler
angela.ganthaler@hoechst.at



NEUE MITARBEITENDE



*Renate Burger
Finanzbuchhaltung
seit 10.01.2022*



*Fabienne Piring
Finanzbuchhaltung
seit 10.01.2022*

Seit Anfang Jänner 2022 verstärken
Renate Burger aus Lustenau und Fabienne Piring aus Fußsach
das Team der Finanzabteilung.

Wir wünschen Renate und Fabienne einen guten Start und viel Freude im Gemeindedienst!



Pensionierung 31.12.2021

Im Dezember wurde unsere langjährige Mitarbeiterin Angelika Übelhör nach 18 Jahren im Dienst der Gemeinde in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet.

Angelika war unsere "gute Fee" in der Volksschule Kirchdorf und hat dafür gesorgt, dass alles stets sauber und blitzblank ist.

Wir danken Angelika von ganzem Herzen für ihre tolle Arbeit und wünschen ihr Alles Gute zur Pensionierung und eine wunderschöne Zeit mit ihren Liebsten.

RADIUS 2022 - VORARLBERG RADELT VOM 20. MÄRZ BIS 30. SEPTEMBER ES ZÄHLT WIEDER JEDER KILOMETER.

Lust auf mehr Bewegung? Radle dich fit und bekomme einen Überblick über deine geradelten Kilometer. Lass dir die Chance auf Preise und Gewinnspiele nicht entgehen. Sei dabei, wenn ganz Vorarlberg radelt!

Einfach anmelden, losradeln und Kilometer sammeln!

Melde dich ab Mitte März auf www.vorarlberg.radelt.at oder bei deinem Veranstalter (Gemeinden, Betriebe, Vereine und Bildungseinrichtungen) an. Deine Kilometer kannst du direkt online, über die "Vorarlberg radelt"-App oder im Fahrtenbuch eintragen!

Radeln und gewinnen!

Bist du mehr als 100 Kilometer geradelt, hast du am Ende bei vielen Veranstaltern die Chance auf tolle Preise. Als Motivation zwischendurch gibt es immer wieder Preise zu gewinnen. Versuch dein Glück und radle mit!

Anmeldung und Informationen

Du kannst dich unter www.vorarlberg.radelt.at oder bei deinem Veranstalter (Gemeinden, Betrieben, Vereinen und Bildungseinrichtungen) anmelden.

FAHRRADBASAR 2022

Auch diesen März findet wieder der Fahrradbasar der drei Rheindeltagemeinden Fußach, Höchst und Gaißau statt.

Samstag, 19. März 2022
10.00 bis 11.00 Uhr
Kirchplatz Höchst

Der Basar findet bei jeder Witterung statt. Jede/r verkauft sein Fahrrad selber. VerkäuferInnen und KäuferInnen handeln als Privatpersonen. Die Gemeinden übernehmen keinerlei Haftung für die abgeschlossenen Geschäfte.



FÖRDERUNG VON STOFFWINDELPAKETEN

Immer mehr Eltern wickeln ihr Baby mit Stoffwindeln und tragen dadurch zur Müllvermeidung bei.

Umweltfreundlichkeit wird belohnt

Wer in Höchst zur Stoffwindel greift, bekommt für Kinder, die ab dem 01.01.2022 geboren sind, von der Gemeinde 25% des Kaufpreises (bis maximal € 100,-) für ein Stoffwindelpaket geschenkt.

Voraussetzung ist, dass die Antragsteller ihren Wohnsitz in Höchst haben.

Genauere Informationen dazu finden Sie auf unserer Webseite oder in der Gemeinde-App GEM2 GO.

KONTAKT im Gemeindeamt
Elke Geiger
+43(0)5578 7907-45
elke.geiger@hoechst.at



FÖRDERUNG KIKI, FAHRRADANHÄNGER UND LASTENFAHRRÄDER

Zur Förderung des "nicht-motorisierten" Verkehrs gewährt die Gemeinde Höchst Beiträge für die Anschaffung von Fahrradanhängern und Lastenrädern.

Die Mobilitätsförderung besteht aus:

- einem Zuschuss zur Anschaffung eines Fahrradanhängers zum Kindertransport in Höhe von 50 % des Kaufpreises, maximal jedoch € 200,-
- einem Zuschuss zur Anschaffung eines Fahrrad-Trolleys mit Anhängerkupplung in Höhe von 50 % des Kaufpreises, maximal jedoch € 100,-
- einem Zuschuss zur Anschaffung eines Lasten- oder Spezialrades (Dreirad/Therapierad) in Höhe von 50 % des Kaufpreises, maximal jedoch € 400,- bzw. für eine Ausführung mit E-Antrieb maximal € 600,-

Genauere Informationen zur Förderungsabwicklung finden Sie auf unserer Webseite oder in der Gemeinde-App GEM2 GO.



SOZIALSPRENGEL RHEINDELTA - HAUS FÜRANAND

Der Sozialsprengel Rheindelta mit Hauptsitz im Haus füranand beherbergt verschiedene Institutionen und hat diverse Funktionen inne. Wir möchten euch in dieser Ausgabe einen Einblick in die wertvolle Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialsprengels geben.

Überblick über das Aufgabengebiet

Das Case Management

Ist die Servicestelle für Betreuung und Pflege und steht beim Ausfüllen der Pflegegeldanträge, Anträge für die Ruffhilfe, bei der Vergabe der Pflegeheimplätze im Haus Mitand und deren Finanzierung mit Rat und Tat zur Seite.

Vernetzung und Planung

Einmal in der Woche findet ein "Jour Fixe" mit der Pflegeheimleiterin Michaela Depaoli-Neuwirt statt. Ebenso wird wöchentlich mit dem Krankenpflegeverein, der ambulante gerontopsychiatrische Pflege, dem Mobilen Hilfsdienst und dem Case- und Care Management Allfälliges besprochen und diverse Klientenfälle mit den einzelnen Institutionen genau geplant und adaptiert.

Betreutes Wohnen

Der Betreuungsauftrag vom Betreuten Wohnen (Haus füranand) wird ebenfalls über den Sozialsprengel Rheindelta abgedeckt. Janine Greiner macht mehrmals wöchentlich "Wohlauf" Besuche und hilft bei Bedarf den Bewohnern in allen Belangen, die sie haben.

Der Mobile Hilfsdienst

Der Mobile Hilfsdienst ist in den drei Rheindeltagegemeinden (Höchst, Fußach und Gaißau) im Einsatz. Jede der drei Gemeinden hat eine eigene Einsatzleitung. Die "Mohis" sind nicht nur zuhause im Einsatz, sondern auch im Pflegeheim im Haus mitand, auch koordinieren sie dort seit Beginn der Pan-



Jour Fixe in Zeiten von Corona, von links: Elisabeth Mathis (Case Management) und Monika Oberhauser (Krankenpflegeverein Pflegeleitung), Silvana Schnetzer (Mobiler Hilfsdienst), Marianne Hildebrand (Leitung Sozialsprengel Rheindelta)

demie das "Besuchsmanagement".

Essen auf Rädern

Seit Jänner 2022 ist der Sozialsprengel Rheindelta auch für die Organisation und Verrechnung von Essen auf Rädern zuständig. Fünf Fahrerinnen und Fahrer liefern täglich zwischen 40 bis 65 Portionen Essen in die Haushalte.

Das Care Management

Eine weitere wichtige Einrichtung ist das Care Management. Hier wird mit allen wichtigen Partnern in der Region erörtert, was adaptiert, verbessert oder geändert werden sollte.

Radeln ohne Alter

Dieses Projekt ist seit 2019 ebenfalls unter dem Dach des Sozialsprengels angesiedelt.



Marianne Hildebrand
Leiterin Sozialsprengel Rheindelta
seit Oktober 2021

"Meinen Job macht die Vielfältigkeit aus, jeder Tag ist ein neuer Tag und jeden Tag gibt es etwas Neues zu organisieren."

Zur Person:

Marianne Hildebrand

Alter: 46 Jahre

Berufsausbildung:

- Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwester
- Palliative Ausbildung
- Case Management Ausbildung

Beim Sozialsprengel tätig:
seit 2017



SOZIAL
SPRENGEL
RHEINDELTA

MOBILER HILFSDIENST

Die Mitarbeiterinnen des Mobilen Hilfsdienstes sind immer da, wo betreuende oder hauswirtschaftliche Hilfe benötigt wird. Der Grundgedanke ist es, betagten, alleinstehenden, hilfsbedürftigen, kranken und Menschen mit Behinderung, die Möglichkeit zu bieten, ihr Leben so lange wie möglich in der gewohnten Umgebung verbringen zu können.

Der Job als Mohi fordert Flexibilität, Improvisationstalent und Anpassungsfähigkeit. Wenn man dann auch noch Menschen gerne mag und deren Bedürfnisse richtig einzuschätzen weiß, dann ist das genau der richtige Job.

Spaziergang im Regen

Mittwoch, 16.00 Uhr - ich habe ein "Date" mit Susanne Fink vom Mobilen Hilfsdienst und Ilse Nagel, die seit ein paar Monaten im Pflegeheim Höchst /Fußach wohnt. Leider macht uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung und unser geplanter Spaziergang fällt wortwörtlich ins Wasser. Ich darf die beiden aber beim "Frischluftschnappen" vor dem Pflegeheim begleiten und ein bisschen mit ihnen plaudern.

"Mitanand frej ha"

Auf meine Frage, was Frau Nagel und Susanne miteinander so machen, kommt ganz klar die Antwort: "Mitanand frej ha ...". Seit vier Jahren ist Susanne Fink beim Mohi und genau so lange kennt sie Frau Nagel. Die beiden verbindet mittlerweile eine innige Freundschaft, da wird so manches Erlebnis miteinander geteilt und oft, während unseres Gesprächs, lachen die beiden über ihre "Insider"-Witze. Auch kennt Susanne mittlerweile viele der "Sprüche und Redewendungen" von Frau Nagel, sie hat diese sogar schon aufgeschrieben. Selbst mir erzählt Frau Nagel einige Anekdoten aus ihrem arbeitsreichen Leben als Geschäftsfrau (Sparmarkt), von ihrer Familie und dass sie jeden Tag Besuch bekommt.

Susanne und Frau Nagel "drehen" normalerweise die große Dammrunde, besuchen Frau Nagels "Hoamat", gehen auf einen Sprung zu Albert in den Fahrradladen, schauen ob die Katze daheim ist und was der Rosengarten macht. Fast zwei Stunden sind sie dann unterwegs und sie treffen immer jemanden zum Reden und Neuigkeiten austauschen.

Abwechslungsreich und herausfordernd

Kochen, Kuchen backen, sich um die Wäsche kümmern oder schnell noch einkaufen gehen, auch das beinhaltet dieser Job. Man muss schnell und selbstständig Entscheidungen treffen, auf die älteren Menschen eingehen können - doch mit der Zeit wächst man in diese Aufgabe hinein. Man bekommt ein Auge für die älteren Menschen und ihre Bedürfnisse, man ist ein "richtiger MOHI".



Ilse Nagel und Susanne Fink - ein "Dream-Team"

FACT-BOX

Die zur Zeit tätigen Frauen der mobilen Althilfe...

- bieten mitmenschliche Begleitung
- ermöglichen Kommunikation und soziale Kontakte
- aktivieren und unterstützen Eigeninitiativen
- übernehmen Behördengänge oder Einkäufe
- bieten hauswirtschaftliche Hilfe
- begleiten Sie bei Spaziergängen
- übernehmen Wäschepflege und auch Körperpflege

Genauere Informationen dazu:

Sozialsprenkel Rheindelta
Franz-Reiter-Straße 12

Silvana Schnetzer
+43 660 911 60 43
mohi@sozialsprenkel.rheindelta.at

BERTREUTES WOHNEN

Der Betreuungsauftrag vom "Betreuten Wohnen" im Haus füranand wird ebenfalls über den Sozialsprengel abgedeckt. Die "Wohlauf"-Besuche werden von Janine Greiner mehrmals wöchentlich durchgeführt. Sie hilft den Bewohnern bei allen Belangen, die sie haben oder organisiert die nötige Hilfe oder Veränderung.



Gerda Nigsch, Bewohnerin der ersten Stunde

Zu Besuch im "Betreuten Wohnen"

Im 2. Obergeschoss vom Haus füranand befinden sich die betreuten Wohnungen.

Wir sind heute zu Gast bei Gerda Nigsch. Sie und ihr Mann Ethelbert (der zum Zeitpunkt meines Besuchs leider nicht anwesend war) sind Bewohner der ersten Stunde.

In ihrer heimeligen 3-Zimmer Wohnung gibt sie mir im Beisein von Janine Greiner vom MOHI Einblicke in ihr Leben.

Janine und Gerda sind ein eingespieltes Team. Janine ist eine Art Vertrauensperson für Gerda, man spürt sofort die Herzlichkeit und Vertrautheit der beiden.

Ein großer Schritt

Nach einem bewegten, glücklichen aber auch anstrengenden Arbeitsleben war es Zeit einen Gang zurückzuschalten. Die Arbeit in Haus und Garten ging nicht mehr so leicht von der Hand und so beschlossen Gerda und ihr Mann gemeinsam mit ihrer Familie diesen großen Schritt - den Umzug in eine Wohnung im Haus füranand.

Natürlich war es anfangs eine große Umstellung, von einem eigenen Haus mit großem Garten in eine 3-Zimmer Wohnung zu ziehen - doch schnell haben die beiden die Annehmlichkeiten im betreuten Wohnen zu schätzen gelernt.

Dinge wie nicht mehr selber einkaufen und kochen zu müssen, sich auch einfach mal bedienen zu lassen, Hilfe zu bekommen und jeden Sonntag Schnitzel mit Pommes zu genießen - mittlerweile eine liebgewonnene Tradition der beiden.

Ganz wie daheim

Viele ihrer gewohnten Möbel und Bilder sind damals mit umgezogen und den großen Garten hat Gerda gegen einen schönen Eckbalkon mit Blick auf die Volksschule Kirchdorf einge-



Janine und Gerda - ein Herz und eine Seele

tauscht. Stolz erzählt sie mir, was sie im Sommer alles auf ihrem Balkon anpflanzt, denn als ehemalige Gärtnerin geht nichts über das eigene Gemüse.

Sie und ihr Ethelbert sind ein eingeschworenes Team und brauchen neben ihrer Familie nicht viel Gesellschaft und wenn sie doch mal eine Luftveränderung brauchen, dann müssen sie nur vor die Türe gehen - dort ist der Treffpunkt der Bewohner vom Haus füranand.

Schnitzel und Pommes

Gegen Ende des Gesprächs wird Gerda etwas wehmütig, dass ihr Ethelbert nicht da ist, denn normalerweise wäre das sein Job gewesen zu erzählen ... aber morgen, da sollte er wieder nach Hause kommen und am Sonntag werden die beiden dann wieder gemeinsam Schnitzel mit Pommes essen.

i FACT-BOX

Betreutes Wohnen

- gesamt 15 Wohnungen
- 8 3-Zimmer Wohnungen
- 7 2-Zimmer Wohnungen

Betreute Senioren-WG

Wohngemeinschaft mit 12 Zimmern á 20 m² und einer Gemeinschaftsküche

Genaue Informationen dazu:

Gemeindeamt Höchst
Hauptstraße 15

Gerhard Böhler
+43 5578 7907 - 46
gerhard.boehler@hoechst.at

Elke Geiger
+43 5578 7907 - 45
elke.geiger@hoechst.at

ESSEN AUF RÄDERN

Essen auf Rädern steht älteren und/oder pflege- und betreuungsbedürftigen Menschen zur Verfügung. Ebenso besteht bei Krankheit oder anderer vorübergehender Nicht-Mobilität die Möglichkeit, Essen auf Rädern zu beziehen.

Gut und regelmäßig zu essen ist für die Gesundheit wichtig. Die Rheindelta-Gemeinden stellen ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich selbst nur schwer mit warmen Mahlzeiten versorgen können, das Angebot „Essen auf Rädern“ zur Verfügung. Der Besuch durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die das Essen bringen, ist eine willkommene Abwechslung und sorgt darüber hinaus einmal täglich für sozialen Kontakt.

Das Essen wird frisch in der Küche des Benevit Pflegeheim Höchst/Fußach zubereitet und anschließend in Warmhalteboxen, mittels für die Essenszustellung zur Verfügung stehenden Fahrzeuge, zeitnah zu den Kundinnen und Kunden gebracht.



Ein Teil des engagierten Teams, von links nach rechts: Marianne Hildebrand (Ansprechperson), Erich Grabher, Sonja Schreiber, Sandra Nagel und Caroline Burtscher. Ein weiterer wichtiger Teil des Teams ist Martin Klauser.

IFS REGIONALE SOZIALBERATUNG

Die ifs Regionale Sozialberatung ist die zentrale Anlaufstelle für alle Menschen in Vorarlberg, die Fragen zur Existenzsicherung oder psychosoziale Probleme haben.

Kostenlose Sprechstunden

Wir widmen uns Ihren konkreten, aber auch den noch unklaren Anliegen, bieten Unterstützung bei der Klärung sowie Beratung. Wir helfen Ihnen in Krisensituationen und vermitteln nach Wunsch und Bedarf zu weiterführenden Angeboten. Sie erreichen uns ohne Voranmeldung.

Das ifs bietet jeden 1. Donnerstag im Monat (von 09.00 bis 11.00 Uhr) im Rheindelta im Sozialzentrum Höchst (Haus füranand) eine kostenlose Sprechstunde (Erstberatung) – im Besprechungszimmer des Sozialsprengel Rheindelta - an.

Für Fragen und Auskünfte steht Ihnen der Sozialsprengel Rheindelta gerne zur Verfügung.

ifs Beratungsstelle Bregenz
St.-Anna-Straße 2
6900 Bregenz
+43 5 1755 510
bregenz@ifs.at



JUGENTREFF CHILLOUT



Der Jugendtreff Chillout im Rheinauweg 51 bietet Jugendlichen eine sichere, abwechslungsreiche und altersgerechte Freizeitgestaltung an. Die Kerngruppe im Chillout wechselt ständig und ist sehr jahreszeitenabhängig. Aktuell ist die Freude im Chillout groß, dass sich nach den Lockerungen das Haus wieder mit Mädels und Jungs füllt und alles seinen gewohnten Gang nimmt.

Vielseitigkeit und Einfühlungsvermögen

Das Angebot im Chillout richtet sich grundsätzlich nach den Wünschen der Jugendlichen aus. Die von Jasmin Fischer koordinierte Offene Jugendarbeit in Höchst punktet bei der Jugend durch Vielseitigkeit und Einfühlungsvermögen. Egal ob Hilfe für ein Bewerbungsschreiben benötigt wird, eine Lehrstelle gesucht wird oder ein offenes Ohr für Sorgen und Kummer gesucht wird, es ist immer jemand zur Stelle. Doch viele Jugendliche kommen einfach nur zum "chillen" vorbei, fernab vom Alltag und seinen Problemen und Sorgen.



Im Sommer steht hier die Türe immer offen und lädt so zum Eintreten ein.

Die Räumlichkeiten

Im Chillout untergebracht sind im Untergeschoss das Büro rund ums Team von Jasmin, welches aber gleichzeitig auch der Ort ist, an dem Hausaufgaben gemacht werden, Bewerbungsschreiben und Lebensläufe geschrieben werden, einfach der Platz an dem man in Ruhe arbeiten kann. Direkt angrenzend an diesen Raum



Das liebevoll gestaltete "Mädelszimmer"

ist das sogenannte „Mädelszimmer“, ein liebevoll von den Jugendlichen dekoriertes und eingerichteter Raum, der direkt zum Verweilen einlädt. Ein Rückzugsort für die weiblichen Gäste, der aber auch für Beratungsgespräche genutzt wird.

Im oberen Stock befindet sich eine Küche, ein großer Esstisch, eine großzügige Sofalandschaft mit Fernseher und die Bastelecke. Hier können die Kids Prints entwerfen und diese dann direkt auf Shirts drucken. Im Regal nebenan stehen eine Vielzahl an Brettspielen zur Verfügung, die wie Jasmin mir sagt, sehr oft und gerne gespielt werden... Und dann so gegen 17.00 Uhr wird in der Küche gemeinsam zu Abend gekocht, die Jugendlichen bringen Ideen oder Rezepte mit und setzen das dann auch gemeinsam um, anschließend wird am selbstgebauten Esstisch gemeinsam zu Abend gegessen, gequatscht und diskutiert. Für die Jugendkoordinatoren das perfekte Umfeld, um etwas mehr von ihren Kids zu erfahren und dann nachher noch besser auf deren Bedürfnisse einzugehen. Im hinteren Teil des Gebäudes befindet sich die Werkstatt und der große „Partyraum“ - der wird von der Tanzgruppe als Probelokal genutzt, kann aber auch, wie der Name schon sagt, für begleitete Partys gebucht werden.

D.h. es sind immer mindestens 2 Erwachsene dabei, wenn Minderjährige feiern.

Wenn die Temperaturen es wieder zulassen, halten sich die Jugendlichen gerne und viel im Freien auf und nutzen dabei auch gerne die gemeindeeigenen Einrichtungen wie Pumptrack und Calisthenicsanlage. Deshalb war die Freude auch groß, dass die Gemeinde entschieden hat, eine größere Pumptrack zu kaufen. Der Publikumsmagnet für Jung und Alt, der das ganze Areal etwas "weiblicher" macht. Auch kommen Familien und sehen, was hier so "abgeht" und verlieren die „Angst“ vor dem Chillout.



Gerne und oft werden die Brettspiele genutzt.

Projektarbeit

Auch neben den normalen Öffnungszeiten bietet das Chillout jede Menge Abwechslung. Von diversen Projekten wie Grillworkshops, Fahrradreparaturkursen, Ausflügen, Bowlen, gemeinsamem Gokart fahren bis hin zum Kinobesuch ist für jeden was dabei.

Das Programm wird nach den Wünschen und Interessen der Jugendlichen gemacht, oftmals Dinge, die sie nicht leisten können, oder die sie teilweise gar nicht kennen, wie ein Bauernhofbesuch oder die kleine Farm. Hierfür war auch ein Outdoorpädagoge schon im Einsatz. Das Ziel ist es, den Jugendlichen ein möglichst breites Freizeitangebot anzubieten.

Auch finden vierteljährlich Elternabende zu diversen Themen statt, um auch den Eltern einen Einblick in die Arbeit des Teams rund um Jasmin zu geben.



Gemeinsam "chillen" - gerade in Zeiten wie diesen besonders wichtig, das wissen auch (von links nach rechts) Brooklyn, Ömer, Malik, Muzi, Niklas, Clemens und David zu schätzen.

Ein weiterer wichtiger Teil der Arbeit der Koordinatoren sind die Schulworkshops. Sei es Jobcoaching, sexuelle Aufklärung oder die neuen Medien, all das soll die Kids dazu einladen mit ihren Probleme und Sorgen zu uns ins Chillout zu kommen - soll aber auch ein "Türöffner" fürs Chillout sein.

Das Team

- Dipl. Jugendarbeiterin und Sexualpädagogin Janine Schweiger
- Dipl. Jugendarbeiter und Sexualpädagoge Nedo Mitrović
- Dipl. Jugendarbeiter Stefan Resch
- Sozialarbeiterin Jasmin Fischer, BA



Immer da für die Jugendlichen, das Team vom Chillout (Foto 2019)

i FACTBOX

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00 bis 19.00 Uhr
Mittwoch	15.00 bis 19.00 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 21.00 Uhr
Freitag	15.00 bis 21.00 Uhr
jeden Montag	16.30 bis 18.00 Uhr (Breakdance)

KONTAKT Chillout

Jasmin Fischer
 Rheinauweg 51
 +43 676 836 508 51
 jasmin.fischer@oajd.at

NEUES KINDERHÖCKLE FÜR DIE KINDERSTUBE

Bereits im Oktober 2020 rollten in der Bündtenstraße die Bagger an. Neben dem bisher bekannten Gebäude "Höckle 2", welches im Privathaus von Heike Kofler beheimatet war, entstand ein Neubau. In diesen durfte sich der Verein Kinderstube nun nach Fertigstellung einmieten.

Spannende Bauarbeiten

Noch mehr Aufregung ging für die Höcklekinder eigentlich gar nicht: Als im Oktober 2020 die ersten Bagger auffuhren und mit den Bauarbeiten begonnen wurde, waren die Kleinen kaum zu halten: Stundenlang konnten die Kinder aus beiden Höcklegruppen mit Interesse und Freude den Fortschritt auf der Baustelle beobachten. „Auch in den Gruppen selbst wurde fleißig gehämmert, gebaut und gegraben. Aus alten Paletten und Restmaterialien der "richtigen" Baustelle entstanden lustige Bauwerke und Objekte im Höckle-Garten“, so Gruppenleiterin und Bauherrin Heike Kofler.



Stets hautnah mit dabei: Die Höcklekinder bei „ihrer“ Baustelle

Mithilfe gefragt

Da der Verein Kinderstube eine aktive Mithilfe mit der Bauherrschaft vereinbart hatte, wurde um Unterstützung durch die Eltern angefragt. Von diesen waren nach einem Aufruf auch gleich einige bereit und unterstützten mit ihrem Einsatz die Baumannschaft beim „Eisen binden“, bevor anschließend die Bodenplatte betoniert wurde.



Der einladende Eingangsbereich in der Bündtenstraße 73

Viel Platz und Raum

Das neue Gebäude erfüllt alle gesetzlich vorgeschriebenen Kriterien, welche seitens des Landes Vorarlberg für die Kleinkindbetreuung vorgeschrieben sind. Neben einer Garderobe für die Kinder, einem WC für Mitarbeitende, dem Kinder-WC, der Mitarbeitergarderobe, dem Büro- und einem Ruheraum finden im Höckle auch eine Teeküche mit Essplatz, ein großzügiger Bewegungsraum sowie zwei Gruppenräume mit jeweils rund 30m² Platz. Der Außenbereich umfasst rund 500 m² und gliedert sich in einen überdachten Terrassenbereich, einen Sand- und Kiesplatz sowie eine großzügige Rasenfläche. Das bereits bestehende Blockhaus wurde in den Spielplatz integriert und wird weiterhin für kreative Tätigkeiten genutzt.



Viel Platz zum Spielen und „Kind sein“

Start im September

Im Herbst 2021 konnten die Kindergruppen dann im neuen Höckle 2 starten. „Es war schön zu sehen, wie Kinder, Betreuerinnen und Eltern gleichermaßen die neuen Räume annehmen und sich das Haus sofort mit Spiel und Leben füllte“, blickt Heike auf den Herbst zurück.



Alles hat seinen Platz in der großzügigen Garderobe.

Der Vorstand des Vereins Kinderstube bedankt sich ganz herzlich bei der Bauherrin Heike Kofler sowie ihrem Vater Willi Melzer. Er wird durch seine stetige Präsenz und Unterstützung auf der Baustelle den Kindern als „Opa Willi“ sehr positiv in Erinnerung bleiben.

Fotos und Text: Astrid Übelhör



Der Blick aus dem Gruppenraum führt in den großen Garten

KONTAKT

Ilse Schwarzer
+43(0)5578 76599
ilse.schwarzer@kinderstube.at
www.kinderstube.at

HERBST UND WINTER - EINE BESONDERE ZEIT FÜR DIE WALDGRUPPEN

Die elementarpädagogischen Einrichtungen der Gemeinde Höchst leisten einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung unserer jüngsten Gemeindemitglieder. Der Verein Kinderstube hat vor etwa 15 Jahren eine besondere Art der Begleitung für diese Zeit geschaffen, die Waldgruppen.

Der Wald wird in der Waldkindergruppe nicht einseitig als Erholungsraum betrachtet, sondern umfassender als Lebenswelt. Die abwechslungsreiche Umgebung entlang des Alten Rheins bietet den Kindern eine tolle Möglichkeit, um sich zu entfalten. Jeder Tag im Waldkindi ist anders, denn Wetterbedingungen und Jahreszeiten schenken eine willkommene Abwechslung. Man spürt die Veränderung schon in der Früh bei der täglichen Frage: Wie soll man sich heute anziehen?

Vielseitige Erlebniswelt

Im vergangenen, spätsommerlichen und sehr warmen Herbst konnten die Kinder Spuren von Dachsen um die Dachsbauhöhlen entdecken, huschende Eichhörnchen beobachten und Anfang Oktober sogar Edelkastanien sammeln. Beim Waldsofa wurden mit großem Eifer Zauberstäbe aus Wolle, Perlenketten und geschnitzte Stöcke kreierte. In der nebligen Zeit im November wurde es spürbar kühler und die Tage wurden düster. Spinnennetze leuchteten im



Jede Menge Schnee – und neue Äste zum Bauen!



Viel zu beobachten gab es während der Baumfällarbeiten

Morgentau, die Äpfel und Birnen am Tipiplatz waren reif und wollten gesammelt werden. Pünktlich zum 1. Advent gab es dann den ersten Schnee, der schneebedeckte Damm bot eine ideale Rodelwiese, auf der plötzlich auch Schneekugeln und Schneemänner wuchsen. Im Bäncklekreis auf warmen Polstern wurde gefrühstückt und der Vorleserin zugehört. An ihren Lieblingsplätzen im Wald spielten die Kinder Fangen und Verstecken und kletterten den steilen Abhang hinunter. Am Nikolaus-tag konnten die Kinder goldene Nüsse finden und trafen noch den Nikolaus mit seiner Pferdekutsche, der sich sehr über das vorgebrachte Lied freute!

Herausforderungen durch Baumfällarbeiten

Durch das vorherrschende Eschensterben sahen sich die beiden Waldgruppen in der kalten Jahreszeit auch vor neuen Herausforderungen, da viele Bäume im Wald gefällt werden mussten und sich der Wald dadurch sehr veränderte. Die Kindergruppen wichen den Arbeiten zwar jeweils aus, dass dann aber anschließend der eine oder andere beliebte Kletterbaum fehlte, stimmte manche Kinder doch traurig. Die Tatsache, dass die liegen gebliebenen

Äste wiederum zum Spielen und Hüttenbauen verwendet werden konnten, ließ jedoch schon bald wieder Freude aufkommen.



Aufmerksames Zuhören bei der Waldgeschichte

Sehr gute Zusammenarbeit

Kürzlich wurde nun zwischen der Konkurrenzverwaltung Höchst-Fußach-Gaißau und dem Verein Kinderstube Höchst eine Benützungsvereinbarung für die Waldflächen ausgearbeitet, sodass die Kinder weiterhin diese wertvollen Erfahrungen sammeln können. Wir danken den Zuständigen, Herrn Stefan Blum von der Gemeinde Höchst und Herrn Reinhold Eberle, Bürgermeister der Gemeinde Gaißau, für ihr Bemühen und dem Wohlwollen, dass die Kinderstube den Wald weiter nutzen kann!

Fotos und Text: Kinderstube Höchst

VORARLBERGER ÖKOSTROM

Setzen Sie ein Zeichen für unsere Umwelt und Zukunft. Mit Vorarlberger Ökostrom entscheiden Sie sich für erneuerbare Energie aus kleinen Ökostromanlagen in Vorarlberg.

Kleine Erzeuger in der Region

Vorarlberger Ökostrom ist 100 % erneuerbare Energie aus über 6.000 Photovoltaik- und Kleinwasserkraftanlagen in Vorarlberg. Kunden unterstützen mit dem Bezug von Vorarlberger Ökostrom kleine Erzeuger in der Region und leisten einen wichtigen Beitrag zur Energieautonomie Vorarlbergs. Der Umstieg kostet einen mittleren Haushalt mit 5.000 kWh Jahresverbrauch monatlich nur etwa 3,50 € mehr – mit der Online-Produktvariante sogar deutlich weniger. Vorarlberger Ökostrom spart nachhaltig CO²: Im Vergleich zum europäischen Strommix vermeidet ein mittlerer Haushalt jährlich rund 1,4 Tonnen CO².

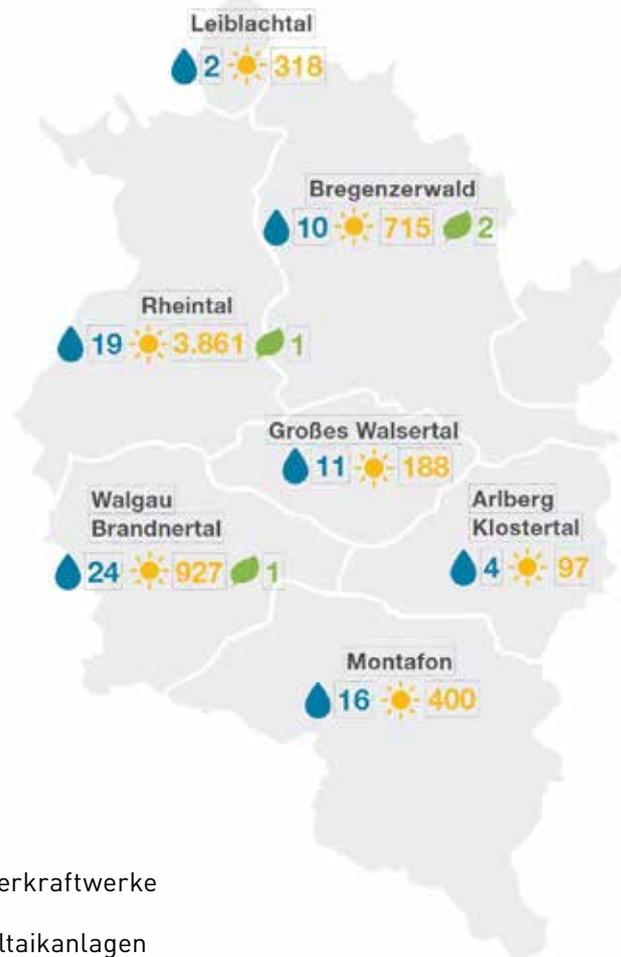
Mit Vorarlberger Ökostrom

- beziehen Sie 100 % erneuerbare Energie aus über 6.000 Ökostromanlagen in Vorarlberg.
- unterstützen Sie kleine Ökostromerzeuger und die Energieautonomie in Vorarlberg.
- reduzieren Sie Ihren ökologischen Fußabdruck und leisten einen Beitrag zum Klimaschutz.



6.596 Erzeuger von Vorarlberger Ökostrom

Stand: 30.06.2021



- 86 Kleinwasserkraftwerke
- 6506 Photovoltaikanlagen
- 4 Bioenergieanlagen

Stromkennzeichnung

Vorarlberger Ökostrom wird zu 100 % von Vorarlberger Photovoltaik- und Kleinwasserkraftanlagen erzeugt. Ökostromherkunft und Förderung sind TÜV-zertifiziert.



KONTAKT

Illwerke vkw AG
Weidachstraße 6, 6900 Bregenz
+43(0)5574 9000
oekostrom@vkw.at
oekostrom.vkw.at



ANRUFBUS UNTERLAND

Für alle, die nachts im Rheindelta unterwegs sind: Der ANRUFBUS Unterland bringt Fahrgäste zwischen 20.00 und 24.00 Uhr von einer Landbushaltestelle nach Hause.

Das Prinzip

Anrufen unter 0676 93 05 110 oder per ANRUFBUS-App bestellen, spätestens nach 30 Minuten an der Haltestelle abgeholt werden, zuhause aussteigen: Das ist das eigentliche Prinzip des ANRUFBUS Unterland. In zwölf Unterland-Gemeinden (Bregenz, Bildstein, Buch, Fußach, Gaißau, Hard, Höchst, Kennelbach, Lauterach, Lustenau, Schwarzach, Wolfurt) ergänzt er abends und nachts das Angebot von Bus und Bahn. Zusätzlich ist der Bahnhof Dornbirn als Abfahrtsstelle möglich.

Derzeit verkürzte Betriebszeiten:
20.00 bis 24.00 Uhr

Bis vor die Haustüre

„Der ANRUFBUS verlängert das immer dichter werdende Nachtangebot von Bus und Bahn auf attraktive Art bis vor die Haustüre. Das schafft mehr Sicherheit und mehr Flexibilität auch ohne eigenes Auto“, so Bürgermeister Herbert Sparr.

Aktuell sind die Betriebszeiten coronabedingt auf täglich 20.00 bis 24.00 Uhr reduziert. Im Normalbetrieb ist der ANRUFBUS von Sonntag bis Donnerstag von 20.00 bis 3.00 Uhr in der Früh, Freitag/Samstag sowie vor Feiertagen sogar bis 5.00 Uhr früh unterwegs.

Attraktive Tarife - 25% Ermäßigung mit VVV-Zeitkarte

Innerhalb der zwölf Gemeinden kostet eine Fahrt zwischen € 6,80 und € 17,60 pro Person. Die Fahrpreise

werden nach dem Domino-System des Verkehrsverbund Vorarlberg berechnet und betragen das Vierfache eines VVV-Vollpreis-Einzeltickets.

Wer eine für die jeweilige Region gültige VVV-Zeitfahrkarte besitzt (Tages-/Monats-/Jahreskarte), fährt 25 Prozent günstiger und lässt sich bereits ab € 5,10 vom ANRUFBUS nach Hause bringen. Tageskarten gelten am Kauftag jeweils bis Betriebsschluss – das heißt also auch bis in den frühen Morgen am Folgetag.

Informationen dazu auch auf www.anrufbus.at

AUFKLEBER FÜR BATTERIEN-SAMMELGLAS

Einfache und sichere Sammlung von Lithium-Batterien

Lithium-Batterien und Akkus bergen neben ihrer hohen Leistung auch Gefahren. Die richtige Sammlung und Entsorgung sind deshalb (lebens-) wichtig. Lithium-Batterien und Akkus finden sich in vielen Alltags- und Haushaltsgeräten. Vom Handy über die Uhr bis hin zur Kamera. Ihre Ladedauer ist kurz, die Akkulaufzeit dafür umso länger.

Achtung Brandgefahr!

Lithium-Batterien und Akkus sind aber keineswegs so harmlos, wie es vielleicht den Anschein haben mag. Die hohe Spannung und Energiedichte, die charakteristisch für diese Energiequellen sind, können bei großer Hitze, mechanischen Einwirkungen oder Kurzschlüssen unkontrollierte Reaktionen und mitunter Brände verursachen.

Sichere Sammlung im Glas

Umso wichtiger sind die richtige Sammlung und Entsorgung. Sie



sollte getrennt von herkömmlichen Batterien erfolgen. Mit den neuen Aufklebern für Batterien-Sammelgläser wird das ganz einfach. Die Aufkleber, die jedem Haushalt in Vorarlberg zugeschickt wurden, klebt man auf zwei beliebige verschraubbare Gläser – je eines für Lithiumbatterien und für herkömmliche Batterien. In den Deckel macht man ein Loch, damit allenfalls Gase entweichen können und fertig sind die Sammelgläser für Zuhause.

Pole unbedingt abkleben

Wichtig ist dabei, die Pole der

Lithium-Batterien und -Akkus unbedingt abzukleben, um die Brandgefahr zu minimieren! Sind die Gläser voll, können sie im ASZ Königswiesen kostenlos entleert werden. Man kann die Batterien aber auch überall dort abgeben, wo Batterien verkauft werden. In beiden Fällen werden die Batterien danach sachgemäß recycelt. So können die darin enthaltenen wertvollen Rohstoffe wieder verwendet werden.

Eine Initiative der Vorarlberger Gemeinden und des Landes



FACTBOX

Der Re-Use Truck kommt wieder nach Höchst

- 31.03.2022 und 09.06.2022
- Kirchplatz Höchst
- 13.00 bis 14.00 Uhr
- Es werden nur voll funktionstüchtige, saubere und äußerlich unbeschädigte Elektrogeräte mit vollständigem Zubehör angenommen.
- Anmeldemöglichkeit für Abholung von Großgeräten unter: 05522/2004300 oder carla@caritas.at
- NICHT ANGENOMMEN WERDEN: Kühlgeräte, Kühl- und Gefrierschränke, Röhrenbildschirme, Akkubetriebene Geräte, Geräte ohne Zubehör, beschädigte Geräte, EDV-/IT-Geräte
- Eine Kooperation des Vorarlberger Gemeindeverbandes und der Caritas Vorarlberg

Mehr Informationen finden Sie unter www.umweltv.at/re-use

Der Re-Use-Truck wird aus Mitteln des AMS und vom Land Vorarlberg mitfinanziert.



KONTAKT im Gemeindeamt
Stefan Blum
+43(0)5578 7907-36
stefan.blum@hoechst.at

30 JAHRE MAIBAUMVEREIN HÖCHST

Wir, der Maibaumverein Höchst, freuen uns, dass es uns mit einem Jahr Verspätung möglich ist, unser 30-Jahr-Jubiläum nachzuholen.

Feiern wie in alten Zeiten

Am Samstag werden wir mit einer Abendveranstaltung das Jubiläumswochenende einleiten. Es spielt für euch die Riedberg Partyband und eine Bar lädt zum gemütlichen Verweilen ein.

Der darauffolgende Morgen startet mit dem gewohnten Frühschoppen, diesmal mit den Muntermachern und dem Maibaumklettern. Selbstverständlich gibt es auch einen Kindermaibaum für unsere kleinen Gäste.

Wir freuen uns endlich wieder gemeinsam mit euch zu feiern!



Die Vorfreude auf das kommende Fest ist riesengroß!



Der Maibaum in seiner ganzen Pracht

FACTBOX

SAVE THE DATE!

Samstag, 30. April 2022
Zeltfest mit der Riedberg Partyband und Barbetrieb

Sonntag, 01. Mai 2022
Frühschoppen mit den Muntermachern

Genauere Infos dazu folgen im Blättle und via Facebook.

KONTAKT

Maibäumler
Daniel Brunner (Obmann)
+43(0)664 929 70 16
maibaumverein-hoechst@gmx.at



WIR GRATULIEREN DEN JUBILAREN ...



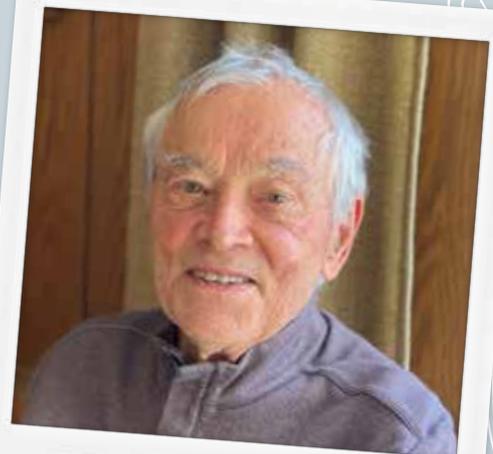
Gerda Hämmerle feierte am 20. Jänner ihren 90. Geburtstag.



Erwin Schneider feierte am 14. Februar seinen 90. Geburtstag.



Thi Banh und Van Ut Nguyen feierten am 17. Februar ihre Diamantene Hochzeit.



Otto Gehr feierte am 23. Februar seinen 90. Geburtstag.



Naturschutzverein
Rheindelta

i GUT ZU WISSEN

Biberekskursion - auf den Spuren des Bibers

Am Eselschwanz wurden 2006 die ersten Biberspuren entdeckt – nun ist der große Nager schon mehr als 10 Jahre hier zu Hause. Zeit, dem Biber einen Besuch in seinem Revier abzustatten. Was hat sich verändert? Welche Auswirkungen haben der pelzige Landschaftsarchitekt und seine „Baustellen“?

Bei einem gemütlichen Rundgang durch das Revier nehmen wir den eher heimlich lebenden Biber und seine „Baustellen“ etwas genauer unter die Lupe. Da Biber erst in der Dämmerung aktiv werden, sind auch wir im Dunkeln unterwegs – daher bitte eine Taschenlampe einpacken.

Treffpunkt: Hundesportplatz

Termin: Samstag, 26. März um 18.00 Uhr

Wildbienenexkursion

Tauchen Sie mit uns ein in die Welt der Wildbienen. Wildbienen sind 3 mm bis 3 cm groß, in Österreich gibt es ca. 700 Arten davon, weltweit 20.000.

Sie sind wichtige Bestäuberinnen für Wild- und Nutzpflanzen, außerdem ein Indikator für intakte Ökosysteme. Wildbienen fliegen maximal 300 Meter um Nahrung und Baumaterial zu besorgen, deshalb brauchen sie kleinstrukturierte naturnahe Lebensräume.

Außerdem sind sie harmlos und friedlich. Sie sind aber keine Honigbienen.

Da sie leider massiv gefährdet sind, brauchen sie menschliche Hilfe.

Treffpunkt: Parkplatz bei der Rheinauhalle

Termin: Samstag, 18. Juni um 15.00 Uhr

.....

Anmeldung für beide Exkursionen beim Bürgerservice der Gemeinde Höchst. (buergerservice@hoechst.at)

Die Exkursionen sind sowohl für Erwachsene als auch für Kinder (in Begleitung) geeignet. Nach Möglichkeit, im Sinne von e5, bitte mit dem Fahrrad kommen, die Exkursion findet zu Fuß statt und endet am Ausgangsort.

Genauere Informationen dazu finden Sie im Veranstaltungsteil auf www.hoechst.at oder in der **GEM2GO Gemeinde-APP**.

KONTAKT im Gemeindeamt
Stefan Blum
+43(0)5578 7907-36
stefan.blum@hoechst.at

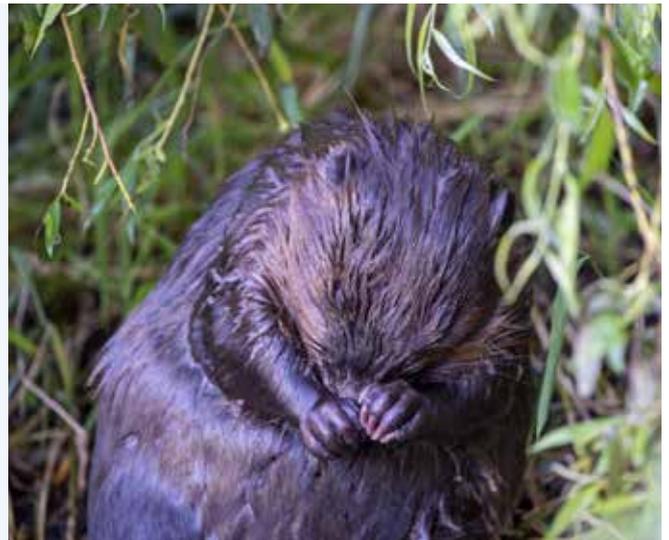
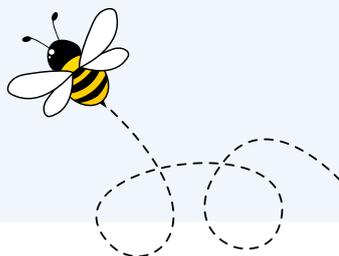


Foto: © Dietmar Hollenstein



Foto: Bild einer Knautien-Sandbiene. © Timo Kopf

... UND DA HÖRTE ICH SCHRITTE

Aus dem Gemeindearchiv: Erinnerungen eines HIGA (Hilfsgrenzschutzbetriebsassistenten) im Zweiten Weltkrieg

Unterstützung der Berufszöllner

Während des Zweiten Weltkriegs waren in Höchst Hilfsgrenzschutzbetriebsassistenten (HIGA) stationiert. Das unmittelbare Grenzgebiet war Sperrzone und durfte nur mit besonderer Erlaubnis betreten werden. Bewaffnet und in Uniform hatten die HIGA ab 1939 die Aufgabe, die Berufszöllner zu unterstützen und die Grenze zu sichern. Männer aus Höchst und Ortsfremde waren dabei tätig. Untergebracht wurden sie im Vereinshaus und im Gasthaus „Schwanen“, wo sie auch gepflegt wurden. (Vgl. auch Heimatbuch Band 1, S. 74, 87, 88.)

Karl Eduard Schmalzigaug

Im Höchster Gemeindearchiv befindet sich ein illustrierter Erinnerungsbericht von Karl Eduard Schmalzigaug. Der Stickereizeichner aus Lustenau hatte nicht nur zeichnerisches sondern auch schriftstellerisches Talent. Er beschreibt im rund 180-seitigen Buch den täglichen, 7-stündigen Wachdienst bei guter und schlechter Witterung entlang des Alten Rheins von 1941 bis 1943. Als Grenzschützer der Grenzaufsichtsstelle (GAST) Rheinau-Höchst patrouillierte er zu zweit von Schmitter bis zum Eselschwanz.

Morgens um halb 5 wurden die HIGA geweckt und traten ihren Dienst an. Den endlos scheinenden Wachttag empfand Schmalzigaug oft als stumpfsinnig und als „elende Warterei“. Er erinnert sich, wie er durchgefroren und übernächtigt Dienst tat und wie er sich allein oder unnützlich fühlte.

Auch Gefühle der Angst kamen auf, was wohl passierte, wenn ihm etwas zustöße oder Gefühle von Unfreiheit: „Wir werden sie schätzen, wenn wir's erleben, die Freiheit, wenn sie uns wieder gegeben.“ Erfreut hatte ihn ein erhaltenes Feld-



Karl Eduard Schmalzigaug (links), 1. Oktober 1940

postpäckchen der NS-Frauenschaft von Bregenz-West.

Episoden über Wachdienst

Schmalzigaug äußert sich in seinem Bericht auch subjektiv über die Eigenheiten seiner Kollegen. Er sinniert über Wach- und Kriegdienst, über Hierarchien und Sanktionen für Pflichtverletzungen, die bis zur Einlieferung in die Strafanstalt nach Imst/Tirol gingen. Er schildert Episoden über flüchtige Kriegsgefangene, Juden, Deserteure etc. Bei aller Tragik ist es aber auch im-

mer wieder der Schelm in ihm, der aufblitzt: „Am 8. Juli 1943 um 3 Uhr früh zwischen Eselschwanz und Königsteg hörte ich Schritte. Als die Schritte näherkamen, war es eine Ente. Eine Amtshandlung war nicht nötig.“

Weihnachtsfeier 1942

Ein bemerkenswerter Moment war die Weihnachtsfeier 1942, bei der es 300 Krapfen gab, wofür die nötigen Lebensmittel aufgetrieben werden konnten. Teilnehmer waren auch die Vorgesetzten, der „Herr Kommissar“ vom Stab in Dornbirn,



Kontrolleur Uhl und Postenführer Wagner. Schmalzigaug gab wohl ein Gedicht zum Besten, das seine Kameraden porträtierte.

Erinnerungsbuch mit Portraits

Das Erinnerungsbuch von Karl Eduard Schmalzigaug ist illustriert, beginnend mit einem Selbstportrait, gefolgt von Portraitskizzen von Hilfsgrenzschutzbetriebsassistenten der Jahre 1941-43 namens

- Binswanger Dionys
- Blum Oswald
- Erath Johann
- Feuerstein
- Fink Konrad
- Kluge Gustav
- Frank
- Hämmerle Rudolf
- Mann Johann
- Matt Franz
- Milz Alois
- Nenning
- Ölz Adolf

- Schanderl
- Schneider Albert („Wohlback“)
- Schneider Hermann
- Schweighofer
- Singer
- Sinz August
- Stadelmann Otto
- Voit
- Wagner (Zollinspektor)
- Wanger Hans
- Wankmüller aus Pforzheim
- Willi Franz.

Leider fehlen einige Vornamen.

Realität und Illusionäres

Wenn der Zeichner und Schriftsteller abschließend davon spricht, dass er von Tatsachen berichtet habe, „von solchen zum Totlachen und solchen zum Weinen“, so ist sich der Leser doch nie sicher, was wahr und was überzeichnet ist. Realität mischt sich mit Illusionärem. Er selbst sagt, dass seine „Poesie“ sich in Ironie verwandle.

Vita von Karl Eduard

Karl Eduard Schmalzigaug wurde am 1. Oktober 1902 in Lustenau geboren und verstarb am 27. Mai 1994 in Bregenz.

Er besuchte die Realschule in Lindau, kurz die Kunstgewerbeschule Stuttgart und arbeitete danach als Stickereizechner. Künstlerische Fortbildungen machte er bei den Vorarlberger Malern Rudolf Wacker und Konrad Eyth.

1969 veröffentlichte er ein Buch mit seinen Zeichnungen.

KONTAKT im Gemeindeamt

Helmut Sparr

+43(0)5578 7907-40

helmut.sparr@hoechst.at

Text: Gerda Leipold-Schneider

Fotos: Gemeindearchiv

i GUT ZU WISSEN

Nächste offene Schaudapot-Tage mit neuer Ausstellung:
(vorbehaltlich der Corona-Regeln)

"Foto- und Filmtage" im Schaudepot

- **Bilderausstellung des Fotoclub Creativ Höchst "Höchst - Einst und Heute"**
- **Ausstellung analoger Fotoapparate und Filmprojektoren von 1935 bis 2000**
- **Vorführung von Dokumentarfilmen von Eric Jaeger über zeitgeschichtliche Ereignisse, historische Berufe und historische Gebäude**

Termine 2022:

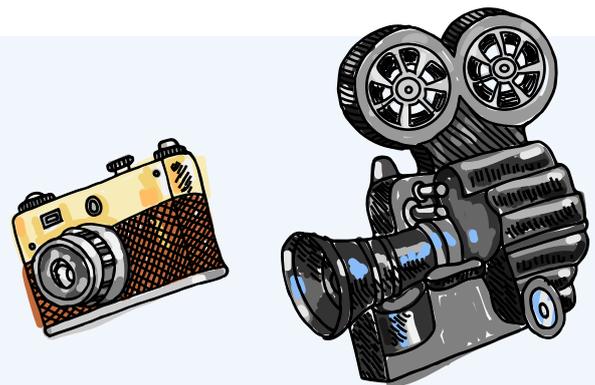
- **18. März**
- **22. April**
- **13. Mai**
- **10. Juni**

von **16.00 bis 18.30 Uhr (18.00 bis 18.30 Filmvorführung)**

Konsumstraße 36

(bei der Buchhandlung Brunner)

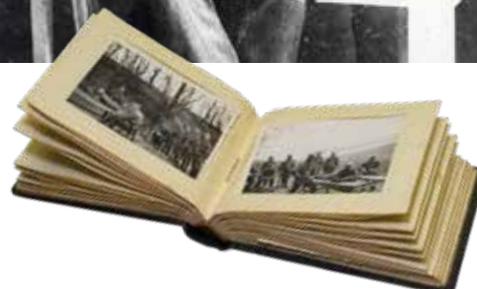
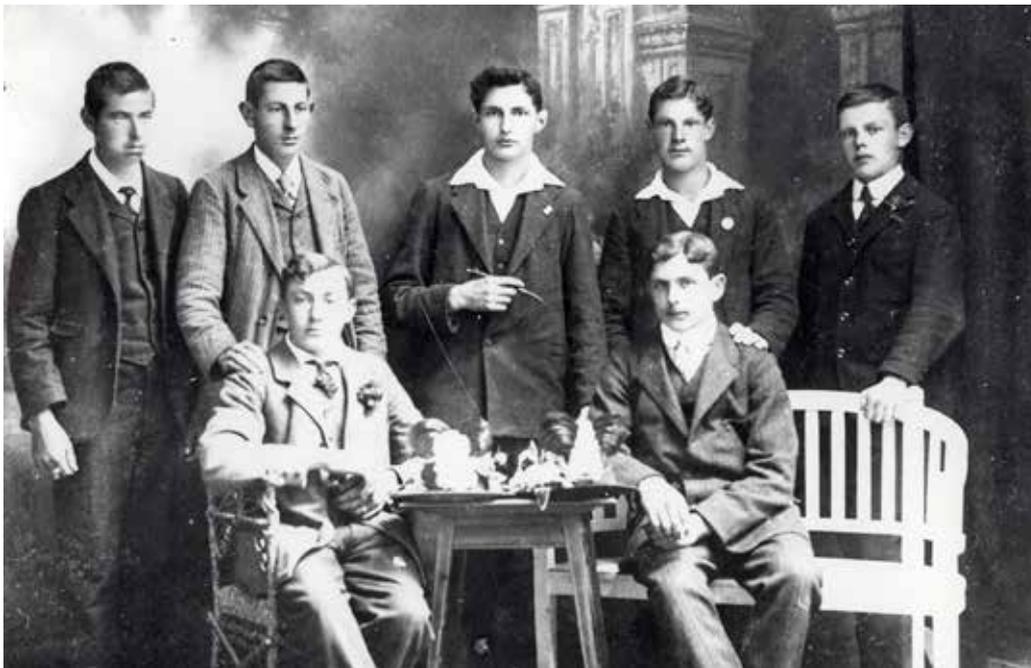
Das Schaudepot-Team und der Fotoclub Creativ Höchst freuen sich auf Ihren Besuch!



RÄTSELPASS

Finde die Fehler! Auf dem unteren Bild haben wir 10 kleine Fehler eingebaut ... entdecken Sie die Unterschiede.

Sollten Sie auch noch die Personen auf dem Foto erkennen, lassen Sie es uns wissen.



KONTAKT im Gemeindeamt
 Angela Ganthaler
 +43(0)5578 7907-41
angela.ganthaler@hoechst.at

AUFLÖSUNG "WER KENNT DIESE PERSONEN"

Leider haben wir zu diesem Foto aus der Gemeinde Info Dezember 2021 keine Rückmeldungen erhalten.



Wir suchen laufend neue,
interessierte MitarbeiterInnen
für unser Schaudepot.

i GUT ZU WISSEN

Vorankündigung "Lange Nacht der Museen"
(vorbehaltlich der Corona-Regeln)

Sonderausstellung "Altes Spielzeug"

Wir suchen leihweise "Altes Spielzeug" vor 1950 für diese Sonderausstellung.

Sollten Sie bereit sein, uns Ihre "Schätze" für die Dauer der Ausstellung zur Verfügung zu stellen, dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

KONTAKT

Hans Hirschbichler
+43(0)664 734 665 83
johann.hirschbichler@gmx.at



DIE AUSGABE NR. 84 DER GEMEINDEINFO HÖCHST ERSCHEINT IM JUNI 2022

Beiträge für diese Ausgabe müssen bis spätestens

FREITAG, 20. MAI 2022

im Gemeindeamt Höchst eingelangt sein.

Ansprechpersonen:

Angela Ganthaler, +43(0)5578 79 07-41
angela.ganthaler@hoechst.at

Helmut Sparr, +43(0)5578 79 07-40
helmut.sparr@hoechst.at



Gemeinde Höchst

Hauptstraße 15
A-6973 Höchst
T +43/5578/7907-0
F +43/5578/7907-66
gemeindeamt@hoechst.at
www.hoechst.at

Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Höchst, 6973 Höchst

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Herbert Sparr

Druck: Vorarlberger Verlagsanstalt GmbH

Grundsätzliche Ausrichtung:
Informationen über das Geschehen
in der Gemeinde Höchst

Weitere Infos unter:



TERMINE

*Öffentliche Sitzung der
Gemeindevertretung*

17.05.2022, 19.30 Uhr
Saal im Feuerwehrhaus

28.06.2022, 19.30 Uhr
Saal im Feuerwehrhaus

Höchster Hock

17.03.2022, 14.30 Uhr
Josefskapelle / Pfarrzent-
rum

21.04.2022, 14.30 Uhr
Pfarrzentrum

12.05.2022, 14.30 Uhr
Pfarrzentrum

02.06.2022, 14.30 Uhr
Pfarrzentrum

FSC
Logo